



Die Jugendredaktion hat sich in den Schulcontainern eingelebt.

Bild: zvg

Jugendredaktion

Absurdes und Kreatives

Für diese Ausgabe der Worber Post haben sich die Jungjournalistinnen und Nachwuchsreporter aus dem Oberstufenzentrum Worboden ein Strauss Buntes ausgedacht. Von Anekdoten aus dem Schulprovisorium, über Absurdes aus dem Alltag bis hin zu einer kreativen Erzählform, haben sie nichts ausgelassen.

Seit Ende der Frühlingsferien findet der Unterricht im Wobo nun in den Schulcontainern statt. Wie das Leben im Provisorium ist, erzählt die Jugendredaktion mit einem Bericht aus dem Nähkästchen. Ein anderer Teil des 11-köp-

figen Redaktionsteams hat sich derzeit unter den Schülerinnen und Schülern des Oberstufenzentrums nach lustigen und absurden Geschichten aus ihrem Alltag umgehört und präsentiert ein Best of. Ernster, aber nicht weniger

kreativ wird es auf der zweiten Seite. In einem Fotoroman nähern sich die Nachwuchstalente dem Thema Mobbing und setzen dabei das Schulhaus gekonnt in Szene. Seiten 6 und 7 AW

Jugendarbeit Worb

Freizeitspycher

Im Mai vor einem Jahr hat der rund 250-jährige Aebersoldspycher seine Reise von Rüfenacht nach Worb angetreten. Nun soll dieses Stück Rüfenachter Geschichte neu belebt werden.

Die Entwicklung des Aussenraumes beim Freizeithaus Worb hat die nächste Stufe erreicht. Mit dem alten Speicher aus Rüfenacht als zentraler Punkt soll ein lebendiger Ort zum Spielen und Verweilen entstehen, der für alle offen ist. In einer ersten Ideenwerkstatt, die am 13. Juni 2026 durchgeführt wurde, konnten Worberinnen und Worber erste Vorschläge für die

Umgestaltung einbringen. Weitere Beteiligungsmöglichkeiten sind nach den Sommerferien vorgesehen. Um das Projekt weiterzuführen, ist die Jugendarbeit Worb auf Spenden angewiesen. Denn der Speicher soll pünktlich auf die 50-Jahre-Jugendarbeit-Worb-Feier im Herbst an seinen finalen Standort versetzt werden. Seite 5 AW

Über Demenz ...

Anlaufstelle für Angehörige

Eine Demenzdiagnose wirft bei Betroffenen und ihren Angehörigen oft viele Fragen auf. Orientierung, fachliche Informationen und der Austausch mit Menschen in einer ähnlichen Situation bietet das Info Café Demenz.

Seit 2024 wird das Info Café Demenz viermal im Jahr in der Altersbetreuung Worb durchgeführt. Für betreuende und pflegende Angehörige kann die Veranstaltung eine erste Anlaufstelle sein, um wichtige Informationen von Fachpersonen aus den verschiedensten Bereichen zu erhalten. Das Angebot von Alzheimer Bern richtet sich aber nicht nur an direkt Betroffene, auch Interessierte

sind stets willkommen, denn Themen, wie man einen Vorsorgeauftrag organisiert oder den Eintritt in ein Pflegeheim vorbereitet, können alle betreffen. Das Info Café Demenz ist aber weit mehr als eine reine Informationsveranstaltung. Vor allem bietet es den Raum für persönliche Gespräche. Hier können Erfahrungen geteilt, Fragen gestellt und Kontakte geknüpft werden. Seite 3 AW

Worber Wirtschaftspreis 2026

Stucki/Müller AG ausgezeichnet

Der Worber Wirtschaftspreis wurde dieses Jahr an die Stucki/Müller Küchen AG verliehen. Mit dem Wanderpreis werden in Worb ansässige Firmen für ihren Innovationsgeist ausgezeichnet.

Seit der Gründung 1958 in Bern hat sich die Stucki AG von einer Schreinerei zu einem renommierten Küchen- und Innenausbauunternehmen entwickelt. Seit 1962 befindet sich der Firmensitz in Rüfenacht. Mit der Übernahme der Müllerküchen AG konnte ein zweiter Standort im Berner Oberland dazugewonnen werden. Heute präsentieren sich die beiden Partnerfirmen gemein-

sam. Am 4. Juni 2026 waren rund 100 Gäste zur Preisverleihung im Showroom des Küchenunternehmens am Sonnenplatz in Rüfenacht geladen. Mit der Verleihung des Wirtschaftspreises würdigt die Gemeinde die langjährige Erfolgsgeschichte des Unternehmens, das im vergangenen Jahr mit dem Swiss Kitchen Silber Award ausgezeichnet wurde. Seite 4 AW



Roman Hadorn, Peter und Renate Eichenberger, Gemeindepräsident Niklaus Gfeller und Dominik Krebs bei der Preisverleihung (v. l. n. r.). Bild: S. Mathys

BICYCLE STORES
MR. FEELGOOD
Das QiO steht für smarte Mobilität mit Stil. Leise, effizient und wartungsarm dank Riemenantrieb.
Ab CHF 3'999.-

ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE

Abbau von Formaldehyd Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.

Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.

Einbaumöglichkeiten Dachisolation, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.

Fugenzöpfe von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar. Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknöten.

Brandkennziffer 5.2 schwer brennbar Mit **Mottenschutz** ausgerüstet

Bestes Preis- Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.

MINERGIE®

FISOLAN AG | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggistein
Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

Bewertung eco 1 eco-bau

für Dämmplatten und Fugenzöpfe

Jetzt Musterbox bestellen!
fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

300857

HEIZEN ohne Strom

Holzofenbau
Cheminéesanierung
Kachelöfen
Speicheröfen

heizenohnestrom.ch 079 825 54 30
Ofen & Cheminéebau 3076 Worb

300845

RAYMANN
Gartenbau AG

3076 Worb 031 839 34 74
www.raymangartenbau.ch
info@raymangartenbau.ch

300851

SPRITZEN
Lack, bist du schön!

farbig.ch

probst
Malergeschäft Worb
031 839 00 64

300837

behaglich + natürlich wohnen
GFELLERHOLZBAU

Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch

300835

gloor gebäudetechnik ag

- Schlosstaliden 2
- 3076 Worb
- Telefon 031 839 23 77
- www.gloorworb.ch

300878

ökologisch*

*Gerne liefern wir Ihnen unsere Produkte/Ihre Bestellung nach Hause oder an den Arbeitsplatz.

stern-apotheke-worb.ch

stern apotheke worb

Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54

300856

Ihr Partner rund um Metall

ISELI Schlosserei AG

Bollstrasse 57
3076 Worb
031 839 47 07

info@iseli-schlosserei.ch
www.iseli-schlosserei.ch

300731

DruckEinfach.ch

Print, der überzeugt – für Worb und die ganze Region.

So kommen **Flyer, Postkarten, Plakate, Broschüren** für Vereine und Unternehmen zuverlässig dorthin, wo sie wirken sollen.

Einfach bestellt, gut gedruckt & pünktlich geliefert. So geht Print! 100% umweltfreundlich und nachhaltig.

DruckEinfach.ch
Hier drucken Profis

300784

Waldspielgruppe & Freizeitangebote

im Eggwald Worb

Jetzt anmelden!

Infos unter: 079 306 26 07
www.boeimige.ch

301968

REUSSER

Reusser Innendekorationen AG

Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkkarten
Bodenbeläge

300843

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch

300848

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL
seit 1956

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen/Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge

Bestattungsdienst GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 832 83 83
Bestatter mit eidg. Fachausweis

www.grunder-bestattungen.ch

301007

REISEBÜRO AEBI

FERIEN 2026: AB BERN NEUE REISEZIELE ENTDECKEN!
Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofis **JETZT** in Langnau

This Neuenschwander
Reisebüro AEBI, Dorfstrasse 22, 3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95, this@aebi-travel.ch, www.aebi-travel.ch

300844

Bestattungsdienst Worb & Umgebung

Thomas Müller
Bestattungsdienst GmbH
Hauptstrasse 20, 3076 Worb
www.bestattungsdienst-mueller.ch
031 839 00 39

300830

Ihr Ansprechpartner im **Todesfall** und der **Bestattung**
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team

aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar 031 332 44 44

aurora
das andere Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

300655

Als regionaler **Immobilien spezialist**
beraten wir Sie gerne in den Bereichen

- Verkauf
- Bewertung
- Bewirtschaftung
- Erstvermietung

Wir freuen uns auf Sie.

Telefon 031 954 12 12, info@zollinger.ch, www.zollinger.ch

ZOLLINGER IMMOBILIEN

301303

Über Demenz...

Das Info Café Demenz

Steht die Diagnose Alzheimer oder eine andere demenzielle Erkrankung im Raum, stehen Angehörige oft vor einem Berg Fragen. Eine erste Anlaufstelle kann das Info Café Demenz, das vier Mal im Jahr in der Altersbetreuung Worb stattfindet, sein. Das Info Café ist jedoch weit mehr als eine reine Informationsveranstaltung, so bietet es betreuenden und pflegenden Angehörigen auch die Möglichkeit sich mit Menschen in einer ähnlichen Situation auszutauschen.



Marianne Rüfenacht (links) im Gespräch mit Stefanie Hofstetter und Frank Heepen. Bild: AW

Ein warmer Tag im Mai, der helle Mehrzweckraum in der Altersbetreuung Worb ist freundlich eingerichtet. Auf den Tischen stehen Getränke und Knabbereien bereit, auf einem anderen liegen Infomaterial und Broschüren auf. Die Tische sind bis auf den letzten Platz besetzt, die Atmosphäre ist gelöst; viele kennen sich. Es sind meist Angehörige von Menschen mit Demenz, die sich hier im Info Café Demenz einfinden. Darunter sind aber auch Interessierte oder Personen, die jemanden mit einer demenziellen Erkrankung aus dem Freundes- oder Bekanntenkreis begleiten. Sie schätzen den ungezwungenen Rahmen, den die Veranstaltung bietet, um an Informationen zu kommen oder sich mit anderen

Angehörigen auszutauschen. So ist es nicht verwunderlich, dass kurz vor dem Referat Notizblöcke und Schreibstifte gezückt werden. Im Januar 2024 hat Marianne Rüfenacht, Fachberaterin Demenz bei Alzheimer Bern (WoPo 04/26), das Info Café hier in der Region ins Leben gerufen. Das Info Café Demenz ist ein Angebot von Alzheimer Bern nach dem Konzept von Alzheimer Schweiz und bietet in einem ungezwungenen Rahmen die Möglichkeit sich nebst einem fachlichen Input auch untereinander und mit Fachpersonen auszutauschen. Je nach Themen, die anstehen, ist das Café ein niederschwelliger Weg, um an Informationen zu kommen oder mit Fachpersonen in Kontakt zu treten.

In Worb wird das Info Café viermal im Jahr durchgeführt. In der Regel halten Fachpersonen aus den verschiedensten Bereichen ein Referat und stehen im Anschluss für Fragen aus dem Publikum bereit. Für die Veranstaltung im Mai haben Marianne Rüfenacht und Binja Breitenmoser, Leiterin des Zentrum Alter Worb, ein Podiumsgespräch mit dem Heimleiter der Altersbetreuung Worb, Frank Heepen, und Stefanie Hofstetter, Co-Leiterin Demenzhaus des Wohn- und Pflegeheims Utzigen, vorbereitet. Das Thema: Der Heimeintritt – gut vorbereitet den Weg gestalten. Geht es um den Heimeintritt, stehen für Angehörige einer von Demenz betroffenen Person viele Fragen im Raum. Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Anmeldung im Heim und welche Institutionen sind geeignet? Oder wer unterschreibt den Vertrag, wenn die Demenz schon weit vorgeschritten ist? Wie bereitet man die betroffene Person vor, insbesondere dann, wenn sie sich weigert ins Heim zu gehen? Aus seinem Berufsalltag weiss Frank Heepen, dass viele den Heimeintritt, dann in Betracht ziehen, wenn es zu Hause mit der Pflege nicht mehr geht: «Oft kommen die Leute dann, wenn es fast schon zu spät ist und die Angehörigen überlastet sind.» Das untermauert auch Stefanie Hofstetter: «Als Angehörige muss man sich bewusst sein, wie anspruchsvoll das ist. Demenzbetreuung ist ein 24/7 Job.» Daher plädieren beide dafür, das Thema frühzeitig anzusprechen, insbesondere dann, wenn die Demenz schnell voranschreitet, und die Betroffenen

müssen in diesem Prozess eng und einfühlsam begleitet werden. Die Anmeldung in einem Pflegeheim ist kostenlos und unverbindlich und da es im Kanton Bern mehr Plätze gibt, konnten auch die Dringlichkeitslisten verschlankt werden. Trotzdem sollte der Weg ins Heim gut vorbereitet werden. Heepen verweist auf die verschiedenen Angebote der Altersbetreuung Worb, die den Übertritt erleichtern können, wie z.B. der Tagestreff oder das Ferienzimmer. Das verschafft den Angehörigen nicht nur eine Verschnaufpause, sondern kann die Betroffenen auch mit der neuen Umgebung vertraut machen. Für Heepen ist es ein Privileg, wenn die Leute gut vorbereitet ins Heim eintreten. Bei der Suche nach einer geeigneten Institution darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass es zwischen den Heimen Unterschiede gibt. Nicht jedes Pflegeheim verfügt über einen geschützten Wohnbereich für Menschen mit einer demenziellen Erkrankung, der auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Die Umgebung sollte möglichst reizarm gestaltet und gesichert sein, so dass die Bewohnerinnen den Bereich nicht selbständig und unbemerkt verlassen können. Auch die Betreuung ist intensiver und sollte individuell auf die Bewohnenden abgestimmt sein. Umstände, die im eng getakteten Pflegealltag nicht ohne weiteres umgesetzt werden können. Die Altersbetreuung Worb verfügt zwar über eine entsprechende Abteilung, jedoch kann eine elektronische Absicherung, wie es in vielen Demenzabteilungen der Fall ist, in einem so offenen Haus wie

hier in Worb nur schwer umgesetzt werden. Anders sieht es im Wohn- und Pflegeheim Utzigen aus, das über ein Demenzhaus mit eigenem Garten verfügt, wo sich die Bewohnenden ihrem Zustand entsprechend frei bewegen können. Welche Institution in Frage kommt, hängt auch mit dem Fortschritt der Demenz und deren Auswirkungen auf Persönlichkeit und Verhalten der Betroffenen zusammen. Ob in der Altersbetreuung Worb oder im Pflegeheim Utzigen, der Fokus liegt darauf den Bewohnenden ein Zuhause zu bieten, in dem sie sich möglichst frei entfalten können. Während der Gesprächsrunde bekommen die Gäste des Info Cafés immer wieder die Möglichkeit von eigenen Erfahrungen zu erzählen. Es ist weit mehr als eine reine Informationsveranstaltung, es geht nicht nur darum zu erfahren, wann es Zeit wird einen Vorsorgeauftrag abzuschliessen oder wie man sich auf einen Heimeintritt vorbereitet, sondern auch darum mit Menschen, die im selben Boot sitzen, in Kontakt zu treten. AW

Das nächste Info Café Demenz mit dem Thema «Helfen ohne sich selber zu vergessen» findet am 27. August 2026 von 17 bis 18.30 Uhr in der Altersbetreuung Worb statt.

Mehr zur Altersbetreuung Worb unter www.abworb.ch und zum Wohn- und Pflegeheim Utzigen unter www.schlossutzigen.ch

Jahresrechnung 2025

Immer noch im Plus

Finanzpolitisch gesehen steht Worb immer noch gut da. Statt einem budgetierten Verlust von rund 443'000 Franken schliesst das Rechnungsjahr 2025 mit einem Gewinn von rund 668'000 Franken ab. Im Vergleich zum Budget schliesst das Ergebnis des Gesamthaushalts um 1,1 Millionen besser ab. Für Gemeinderat Stephan Zingg, SVP, ist dies jedoch kein Grund übermütig zu werden.

Langsam gehen die Superlative aus. Wie schon in den letzten Jahren, hat die Jahresrechnung der Gemeinde Worb positiver abgeschlossen als budgetiert.

Auch die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung stehen insgesamt mit 2288 Franken im Plus da. Budgetiert war jedoch ein Ertragsüberschuss von 80'082 Franken. Insbesondere bei der Abfallentsorgung wurden mit einem Minus von 77'725 Franken grössere Verluste als budgetiert eingefahren. Welche Auswirkungen das auf die Abfallgebühren hat, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Davon abgesehen stehen Worb's Finanzen mit einem Gesamtergebnis von 668'034 Franken im Plus solide da. Das geht vor allem auf die Steuerträge zurück, die um 665'600 Franken über dem Budgetwert liegen, und Einsparungen beim baulichen und betrieblichen Unterhalt.

Strikte Ausgabenpolitik

Die vorliegende Jahresrechnung gibt einen Hinweis, dass geplante Investitionen im vergangenen Jahr nicht getätigt wurden. Die Gründe seien verschieden, wie der Vorsteher des Finanzdepartements, Stephan Zingg, ausführt. So wurden einige Projekte noch nicht gestartet, weil sie sich in einer frühen Planungsphase befinden oder wegen Personalmangel in der Verwaltung. Mit der Gesamtanierung des Oberstufenzentrums Worboden, die Anfang Jahr gestartet ist, wird sich die finanzielle Situation der Gemeinde zwangsläufig ändern. «Wir werden

uns verschulden müssen. Die Frage ist, wie hoch», so Zingg. Sein Ziel ist es, möglichst viele Projekte mit eigenen Mitteln zu finanzieren. Bedenkt man, dass bei drei weiteren Schulanlagen und dem Wislepark grössere Sanierungsvorhaben anstehen, stellt sich die Frage, ob Worb auf den nächsten Investitionsstau zusteuert. Diese Befürchtung steht für Stephan Zingg nicht im Raum, da der grösste Investitionsstau derzeit abgebaut werde. «Diese

Projekte können alle durchgeführt werden, wir müssen sie einfach staffeln. Dafür sind wir bereits in der Planung.» AW

Die vollständige Gemeinderechnung 2025 kann auf worb.ch (Politik und Verwaltung, Downloads) eingesehen oder bei der Finanzabteilung, Bärenplatz 1, Worb bezogen werden.



Gemeinderat Stephan Zingg und Finanzabteilungsleiter Jonas Weil können erneut eine positive Jahresrechnung vorlegen. Bild: AW

RANDNOTIZ

«St. hat übernachtet», schreibe ich jeweils in die Agenda. Dieses Jahr spielt er aber Katz und Maus mit mir. Mal sehe ich ihn, dann einige Tage nicht mehr. Kommt er oder kommt er nicht? Jeden Abend warte ich wie eine Mutter, die sich um ihren Sohn sorgt: Es wird bereits dunkel, wo bleibt er? Wenn ich abends voller Freude seine Silhouette habe bewundern können, schaue ich am nächsten Morgen als Erstes: Ist er schon weg? Ist es derselbe wie letztes Jahr, ein Einzelgänger? Da schlief er stehend, ganz in der Nähe. Oft waren sie zu dritt, und ich konnte es körperlich spüren, wenn sie in der Dämmerung eintrafen. Es begann im August 2023. Da erblickte ich eines Tages mehrere riesige Langschnäbler, die vorbeiflogen, und erschrak. Was sind das für Gefiederte? Träume ich? Glaube ich immer noch an Märchen? Und tatsächlich wurde auf BERN-OST gemeldet: Gegen 20 Störche seien auf dem Dach der Kirche, auf 5G-Antennen und Kaminen gesichtet worden! Bei mir war es Liebe auf den ersten Blick, und einen Sommer lang konnte ich von meiner Wohnung Weissstörche gegenüber auf der 5G-Antenne der Alten Mosti beobachten. Ein einzigartiges Schauspiel, wie sie Morgentoilette machten und um 6 Uhr auf Futtersuche wegflogen, die faszinierenden, klappernden Vögel: 80–100 cm lang, mit einer Flügelspannweite bis 220 cm. Worb ist noch lange kein Storchendorf wie Altreu, und «unsere» Störche haben auch letztes Jahr nicht hier gebrütet, aber wir können auf Webcams Storchpaare in ihren Horsten verfolgen: auf dem Areal des PZM Münsingen. Diesen Frühling sind bereits 80 Jungvögel ausgeschlüpft. Nie hätte ich gedacht, dass Störche mich so sehr begeistern könnten. Selbstverständlich glaube ich, dass sie Glück bringen oder eher: Sie sind für mich ein Wunder der Natur! Ich habe begonnen, über sie zu recherchieren, tausche mich mit Nachbarinnen über sie aus – und gehe ruhig schlafen, wenn «unser» Storch heimgekommen ist: Störche hoch oben/andersartige Mitbewohner/bald sind sie weg. BARBARA TRABER



Worber Wirtschaftspreis 2026

Auszeichnung geht an Stucki Küchen AG

Rund 100 Gäste fanden sich am 4. Juni zum diesjährigen Worber Wirtschaftsapéro in den Räumlichkeiten der Stucki Küchen AG in Rüfenacht ein. Im Mittelpunkt des Abends standen aktuelle Entwicklungen in der Gemeinde sowie die Verleihung des Worber Wirtschaftspreises 2026 an die Stucki Küchen AG.

Gemeindepräsident Niklaus Gfeller informierte über verschiedene Projekte, die Worb in den kommenden Jahren beschäftigen werden. Dazu gehören die Überbauung «Zur alten Linde» in Rüfenacht, die Entwicklung des Brauerei-Areals sowie weitere Wohnbauprojekte in Worb und Richigen. Vorgestellt wurden zudem die Sanierung der Schulanlage Rüfenacht bis 2027, zusätzlicher Schulraumbedarf bis 2030, eine geplante Padelhalle an der Bollstrasse 32 sowie das Pilotprojekt für den Rufbus Mybuxi, das ab 2027 gemeinsam mit Gemeinden des oberen Worblentals getestet werden soll.

Anschliessend stellte Peter Eichenberger die Stucki Küchen AG vor. Das Unternehmen wurde 1958 von Alfred Stucki gegründet und zog 1962 nach Rüfenacht um. Heute führen Peter und Renate Eichenberger den Betrieb. Mit der Übernahme der

Müller Küchen AG im Oberland entstand 2017 die heutige Stucki/Müller AG mit Standorten in Rüfenacht und Spiez.

Das Unternehmen bietet heute weit mehr als Küchen an. Die eigene Schreinerei plant und baut auch Badezimmer, Wohnräume, Einbauschränke sowie Innenausbauten für private, öffentliche und gewerbliche Kunden. Produziert wird weiterhin in Rüfenacht. Zu den bekanntesten Projekten zählen unter anderem Arbeiten für das Hotel Palace in Müren sowie die moderne Küche «Urbana Octo» in Wichtrach. Mit diesem Projekt gewann die Stucki Küchen AG beim Swiss Kitchen Award 2025 die Silbermedaille in der Kategorie «Schönste Küche» und erreichte zusätzlich den zweiten Platz im Public Voting. Der Wettbewerb zeichnet besonders gelungene und innovative Küchenprojekte aus.

Höhepunkt des Abends war die Verleihung des Worber Wirtschaftspreises 2026. Gemeindepräsident Niklaus Gfeller überreichte die Auszeichnung an Peter und Renate Eichenberger. Mit dem Preis würdigt die Gemeinde Unternehmen für herausragende unternehmerische Leistungen und ihren Beitrag zum Wirtschaftsstandort Worb. Die Auszeichnung würdigt eine Erfolgsgeschichte, die 1958 mit einer Schreinerei begann und sich zu einem Unternehmen entwickelt hat, das heute zu den bekannten Küchen- und Innenausbauetrieben der Region zählt.

Beim anschliessenden Apéro wurde gefeiert, diskutiert und genetworkt. Für das kulinarische Angebot sorgte deinkoch.ch, das die Gäste direkt aus den Ausstellungsküchen der Stucki Küchen AG heraus verwöhnte.

ASHVINI RAJASEKAR



Peter Eichenberger (links) erhält den Wirtschaftspreis von Gemeindepräsident Niklaus Gfeller. Bild: S. Mathys

FitBox Worb

Fit unter freiem Himmel

In der Sonnhalde Worb hat sich ein ungewöhnliches Sportangebot etabliert. Was nach Kampfsport klingt, ist in Wirklichkeit ein vielseitiges Fitnessprogramm. Zukünftige Teilnehmende erwarten ein Angebot mit viel Bewegung, Gemeinschaft und Freude an der Aktivität.



Training das Spass macht: die FitBox-Gruppe von Aldo Roncaglioni.

Bild: A. Roncaglioni

Als das Fitnesscenter, in dem Aldo Roncaglioni seine FitBox-Kurse anbietet, während der Corona-Zeit schloss und später verkauft wurde, entstand die Idee von FitBox Worb Outdoor. Seit her verbindet das Training unter freiem Himmel Fitness, Boxelemente und Gemeinschaft auf besondere Weise.

Heute trifft sich die Gruppe jeden Mittwochabend beim Schulhaus Sonnhalde in Worb. Trainiert wird bei fast jedem Wetter. Gerade die Nähe zur Natur macht dabei den besonderen Reiz aus. Im Sommer wird unter freiem Himmel trainiert, im Winter gut eingepackt. Bei Regen oder Schnee steht ein überdachter Bereich zur Verfügung. Das Konzept ist bewusst einfach gehalten: Bewegung soll effektiv sein, aber auch Spass machen. Die erste Hälfte des Trainings besteht in der Regel aus Kraft- und Ausdauerübungen. Mal absolvieren die Teilnehmenden einen Zirkel mit verschiedenen Übungen an mehreren Stationen, mal sorgen sogenannte Tabata-Einheiten für Abwechslung. Dabei wechseln sich kurze, intensive Belastungsphasen mit

kurzen Pausen ab. Anschliessend werden die Boxhandschuhe angezogen. Anders als im klassischen Boxsport steht dabei nicht der Wettkampf im Vordergrund. Beim Fitnessboxen gibt es keine Schläge an den Kopf. Körperstreifer werden lediglich als Berührungen ausgeführt. Ziel ist es, Koordination, Reaktionsfähigkeit und Ausdauer zu verbessern sowie Stress abzubauen. Spielerische Partnerübungen und das sogenannte Bauchsparring sorgen dabei regelmässig für schweisstreibende, aber auch humorvolle Momente.

Fitmacher aus Leidenschaft

Für Roncaglioni ist Bewegung mehr als körperliches Training. Der Gründer von Fitmacher verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung in den Bereichen Fitness, Gesundheit und Sport. Zahlreiche Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Fitness, Ernährung, Gesundheit, Kinder- und Jugendtraining sowie Seniorensport prägen seinen beruflichen Weg. Auslöser dafür war eine persönliche Erfahrung: Nach Jahren im Aussendienst führten langes

Sitzen, Stress und eine ungesunde Lebensweise zu einem Bandscheibenvorfall. Statt einer Operation entschied er sich für einen anderen Weg. Er begann wieder regelmässig Krafttraining zu betreiben und entdeckte seine frühere Leidenschaft für das Boxen neu.

Diese Erfahrungen gibt er heute an seine Teilnehmenden weiter. Besonders wichtig ist ihm dabei, Menschen zu motivieren, ohne Druck auszuüben. Fortschritte sollen Freude bereiten und das Selbstvertrauen stärken. Wer zu Beginn keine Liegestütze schafft, staunt oft schon nach wenigen Wochen über die eigenen Fortschritte.

Das Bewegung keine Frage des Alters ist, zeigt auch eine andere Gruppe, die Roncaglioni betreut. Dort trainiert unter anderem eine 90-jährige Teilnehmerin regelmässig mit. Sein Rat an Menschen, die lange keinen Sport gemacht haben, ist deshalb einfach: anfangen. Nicht perfekt, nicht möglichst intensiv, sondern Schritt für Schritt. Die Trainings finden jeweils mittwochs von 18 bis 19 Uhr beim Schulhaus Sonnhalde in Worb statt. Wer möchte, kann bereits ab 17.45 Uhr an einem zusätzlichen Aufwärmprogramm teilnehmen. Ein kostenloses Probetraining ist jederzeit möglich. Mitgebracht werden sollten bequeme Sportkleidung und etwas zu trinken. Boxhandschuhe und Bandagen können vor Ort bezogen werden, für ein Probetraining werden sie zur Verfügung gestellt. JL

www.fitmacher.ch

WÄRCHE Z WORB



Sabina Jäggi sorgt für besondere kulinarische Momente bei jedem Anlass. Bild: S. Mathys

Buffetino Partyservice

Branche: Catering / Partyservice

Angebot – wichtigste(s) Produkt/wichtigste Dienstleistung: Buffets, Apéros und Menus für Ihren Anlass. Hausgemachte Spezialitäten und Geschenkkörbe.

Anzahl Arbeitsplätze: 1 und gelegentliche Helfer*innen

Geschäftsleitung: Sabina Jäggi-Rea

Gründungszeitpunkt: 2013

Wieso Firmensitz in Worb: Meine Familie und ich wohnen seit 1998 in der Gemeinde und wir fühlen uns hier wohl. Dadurch ist der Firmensitz in Worb.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb: Erhalt einer guten Infrastruktur und Unterstützung für die Unternehmen und die Bevölkerung in der Gemeinde.

Das Unternehmen in 10 Jahren: Mein kleines Catering ist ein Herzensprojekt, welches ich in den letzten Jahren mit viel Engagement, Herzblut und Unterstützung meiner Familie aufgebaut habe. Es soll weiterhin ein kleiner, feiner und kreativer Partyservice mit persönlicher, individueller Beratung und Angebot bleiben, damit ich viele kleine bis mittlere Anlässe wie Geburtstag, Familienfeier, Geschäftseröffnung, Firmen – oder Privatapéro kulinarisch begleiten darf.

Buffetino
Sabina Jäggi
Breitfeldstrasse 15
3075 Rüfenacht
Tel. 079 678 87 02
www.buffetino.ch

Reformierte Kirche Worb

Kirchgemeinde schafft Lehrstelle

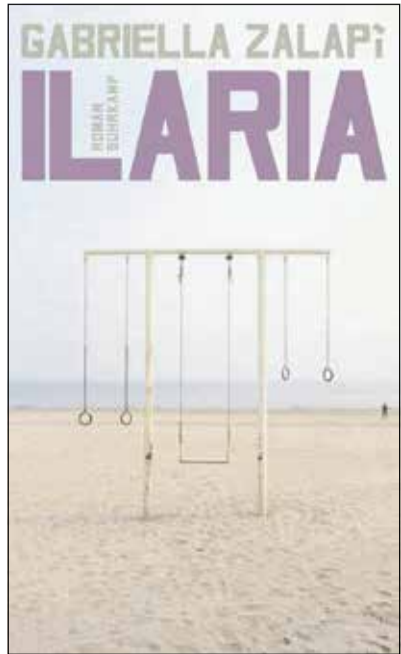
Die Reformierte Kirchgemeinde hat dieses Jahr erstmals eine KV-Lehrstelle geschaffen. Damit will die Kirchgemeinde Worb jungen Menschen die Möglichkeit bieten, eine gute berufliche Zukunft aufzubauen und neue Fachkräfte auszubilden.

Die Premiere macht Philine-Marcelle Polesana, sie tritt im August 2026 die neue KV-Lehrstelle an. Seit ihrer Geburt lebt sie mit ihrer Familie in Worb und hat hier ihre gesamte obligatorische Schulzeit besucht. Aktuell absolviert sie im Rahmen eines Zwischenjahres den Vorkurs für gestalterische und grafische Berufe in Bern. Philine Polesana ist vielseitig engagiert. In ihrer Freizeit hilft sie stundenweise in einer Tierpension aus, wo sie mit Hunden spazieren geht oder sonstige Arbeiten verrichtet. Zudem spielt sie seit ihrem achten Lebensjahr Klarinette und ist ein langjähriges, aktives Mitglied im Worber Jugendblasorchester, wo sie auch im Vorstand tätig ist. Einer ihrer grössten Erfolge mit dem Orchester konnte sie im Sommer 2024 am Weltjugendmusikfestival in Zürich verbuchen. In der Kategorie «Mittelstufe» holte sich die Orchesterformation den Weltmeistertitel. Wie die Reformierte Kirchgemeinde verlauten lässt, freut sich die junge Frau sehr auf den Lehrbeginn im August. AW



Philine-Marcelle Polesana. Bild: zvg

LÄSE Z WORB



Zalapi, Gabriella (Autorin)
Ilaria

Verlag: Suhrkamp
Seiten: 162
ISBN: 978-3-518-43269-3
Kategorie: Belletristik

Eines Tages holt ihr Papa die achtjährige Ilaria mit dem Auto von der Schule ab. Ihre Eltern leben getrennt und treffen sich einmal pro Monat mit ihren beiden Töchtern Ana und Ilaria auswärts zum Mittagessen. Doch anstatt zum Restaurant fährt er mit ihr nach Turin in seine Wohnung. Dann beginnt eine Odyssee durch Norditalien, immer in günstigen Unterkünften, ständig telefoniert er mit Mama, mal wütend, mal drohend. Ilaria ist dieser Situation hilflos ausgeliefert, sie vermisst ihre Mama und Ana. Papa behauptet, dass die beiden sie nicht mehr sehen wollen. Sie fahren weiter nach Rom und schlussendlich zur Grossmutter nach Sizilien. Dort beginnt Ilaria sich einzuleben und besucht endlich wieder die Schule. Doch mit Papa wird es zunehmend schwieriger, er hat zu trinken angefangen. Und eines Tages werden er und Ilaria von der Polizei angehalten. Die Autorin hat italienische und schweizerische Wurzeln und lebt in Paris. Dieser Roman avancierte zum Lieblingsbuch von Buchhändlerinnen und dem Publikum.



THERESE STOOß



Upcycling-Kunst von Tamara L. Thompson. Bild: M. Mühlheim

Galerie Nielaba & Partner

Zwischen Erinnerung und Verwandlung

Die Skulpturen von Tamara L. Thompson entstehen aus Dingen, die die meisten längst aussortiert hätten. Vom 27. Juni bis zum 15. August 2026 zeigt die in Rubigen wohnhafte Künstlerin ihre Upcycling-Kunst in der Galerie Nielaba.

Tamara L. Thompson versteht Upcycling nicht nur als nachhaltige Praxis, ihre kunterbunten aus ausgedientem Plastikspielzeug zusammengefügte Werke zeigen, dass Schönheit und Bedeutung auch dort entstehen, wo andere nur Überreste sehen. Dabei hegt sie eine besondere Faszination für Kunststoff und das spannungsvolle Verhältnis zwischen seinen leuchtenden Farben und Beständigkeit und den ökologischen Herausforderungen, die der Werkstoff mit sich bringt. Mit ihren Werken verlängert sie seinen Lebenszyklus auf poetische Weise. Geboren wurde Thompson in Bern, aufgewachsen ist sie in Zermatt. Bevor sie zur bildenden Kunst fand, war sie in der Welt des Tanzes heimisch. An der Royal Academy of Dance absolvierte sie eine Ausbildung in klassischem Tanz, es folgte ein Tanzstudium in Mailand. Im Anschluss war sie in Japan und Los Angeles in verschiedenen Ensembles als Tänzerin auf der Bühne. 1999 fertigte sie erste Arbeiten aus Beton, seit 2018 widmet sie sich gänzlich der bildenden Kunst.

Synthetic Souls
Schritt für Schritt fügt Tamara L. Thompson unzählige Plastikfragmente zu neuen Formen zusammen,

die Charakter, Ausdruck und Persönlichkeit besitzen, die die Betrachtenden berühren und zum Nachdenken anregen. Dabei bleiben die einzelnen Spielsachen erkennbar, was ihren Werken eine Lebendigkeit verleiht, als hätten sie eine eigene Seele. Ihre Inspiration schöpft die Künstlerin aus persönlichen Erfahrungen, Begegnungen und inneren Bildern. Dadurch entstehen Figuren, die Geschichten von Erinnerung, Wandel und Neubeginn erzählen und dabei einen zutiefst menschlichen Ausdruck bewahren. AW

Synthetic Souls

Vernissage
Freitag, 26. Juni 2026
18 bis 21 Uhr
Laudatio: Christoph Balmer,
M. A. Kulturmanagement

Ausstellung
27. Juni bis 15. August 2026.

Galerie Nielaba & Partner,
Enggiststrasse 77, Worb
Mehr zur Galerie Nielaba unter
galerie-nielaba.com
Mehr zu Tamara L. Thompson
unter tamaralthompson.com

Jugendarbeit Worb

Vom Spycher zum Begegnungsort

In den vergangenen Jahren hat die Jugendarbeit, wie beispielsweise mit der Boulderhalle, attraktive Angebote für die jüngere Generation geschaffen. Mit dem Freizeitspycher folgt die nächste Entwicklungsphase. Was die Gestaltung des Aussenraums betrifft ist nun auch die Bevölkerung gefragt. Der Mittwirkungsprozess ist am vergangenen 13. Juni gestartet.



Noch steht der Spycher nicht an seinem finalen Standort. Bild: zvg

Der rund 250-jährige Aebersold-Spycher, der im Mai 2025 mit einer spektakulären Aktion vor dem Abriss gerettet wurde, erhält beim Freizeithaus Worb eine neue Zukunft. Inzwischen steht fest: Der Spycher darf an seinem neuen Standort bleiben und weiterentwickelt werden, die Baubewilligung liegt seit Dezember 2025 vor.

Mit dem Spycher als zentrales Element soll nun auch der Aussenraum beim Freizeithaus umgestaltet werden. Geplant ist ein öffentlich zugänglicher Treffpunkt für Jung und Alt zum Spielen und Verweilen. Das Erdgeschoss des Spychers soll dabei als Unterstand und Aufenthaltsort dienen, während die oberen Geschosse von der Jugendarbeit genutzt werden. Die Neugestaltung des Aussenraumes soll nun zusammen mit der Bevölkerung angegangen werden. Startschuss war die Ideenwerkstatt am 13. Juni 2026 beim Freizeithaus. Zusätzlich lief eine Online-Umfrage zur Neugestaltung des Aussenraumes. Weitere Beteiligungsmöglichkeiten sind nach den Sommerferien geplant. Der Ort soll gemeinsam entstehen und auf die Bedürfnisse der Menschen abgestimmt sein, die ihn nutzen. Um das Projekt abzuschliessen ist die Jugendarbeit auf Spenden angewiesen, denn noch steht der Spycher nicht an seinem finalen Standort. Das



Erste Ideen für die Neugestaltung. Bild: zvg

alte Gebäude wird also ein weiteres Mal versetzt. Das soll noch vor der 50-Jahre-Jugendarbeit-Worb-Feier im kommenden Herbst geschehen. AW

Weitere Informationen zum Projekt und Angaben zum Spendenkonto sind auf www.freizeitspycher-worb.ch zu finden.

Neues Album von Martina Janková

Zurück zu Dvořáks Anfängen

Wer Martina Janková in Worb begegnet, trifft nicht einfach eine Nachbarin oder Spaziergängerin. Die Sopranistin zählt seit Jahren zu den renommiertesten Sängerinnen Europas. Engagements führten sie an die Mailänder Scala, zu den Salzburger Festspielen und auf zahlreiche internationale Konzertbühnen. Seit rund 15 Jahren lebt sie jedoch mit ihrer Familie in Worb – und genau diese Verbindung von Weltkarriere und Verwurzelung macht ihre Geschichte besonders



Barbara Maria Willi (links) und Martina Janková präsentieren das neue Album. Bild: P. Hajska

«Wir schätzen hier die hohe Lebensqualität», sagt Janková. Die schöne Landschaft, die Nähe zur Natur und gleichzeitig die gute Anbindung an Bern hätten Worb für ihre Familie zu einem idealen Wohnort gemacht. Über die Jahre sei daraus weit mehr geworden als nur ein Wohnsitz: «Worb ist für uns ein Ort geworden, an dem wir uns wohlfühlen und sehr gerne leben.»

Nun veröffentlicht die gebürtige Tschechin ihr neues Album «Dvořák: Early Songs». Gemeinsam mit der Spezialistin für historische Aufführungspraxis Barbara Maria Willi widmet sie sich darin den frühen Liedern des Komponisten Antonín Dvořák. Es sind Werke, die selbst vielen Klassikliebhaberinnen und -liebhabern kaum bekannt sein dürften. Für Janková ist das Album weit mehr als eine weitere Aufnahme in ihrer umfangreichen Diskografie. «Mich

fasziniert an diesen Liedern ihre Ehrlichkeit», sagt sie. «Die Aufnahme ist für mich eine Reise zu den Wurzeln von Dvořáks musikalischer Sprache.» Tatsächlich zeigt das Album einen jungen Komponisten auf der Suche nach seiner eigenen musikalischen Handschrift. Schon vieles deutet auf den späteren Meister hin, dessen Sinfonien und Orchesterwerke heute weltweit bekannt sind. Gleichzeitig besitzen die frühen Lieder eine Frische und Unmittelbarkeit, die im späteren Werk oft hinter der kompositorischen Grösse zurücktritt.

«Beim Singen hatte ich das Gefühl, Dvořák beim Finden seiner eigenen inneren Stimme zu begleiten», erzählt die Sopranistin. Gerade diese Nähe mache die Musik so berührend und menschlich.

Die Aufnahme enthält mehrere selten zu hörende Werke und sogar Rekonstruktionen von Liedfragmenten, die

erst kürzlich wissenschaftlich aufgearbeitet wurden. Damit eröffnet das Album einen ungewöhnlichen Blick auf eine wenig bekannte Schaffensphase des tschechischen Komponisten.

Eine besondere Herausforderung sei dabei gewesen, die unterschiedlichen musikalischen Ebenen hörbar zu machen. «Der feine Übergang zwischen Volksliedton, romantischer Klangsprache und dichterischem Ausdruck sollte spürbar werden», sagt Janková. Entstanden ist ein Album voller feiner Nuancen und musikalischer Entdeckungen. Und vielleicht zeigt gerade diese Beschäftigung mit den Anfängen eines grossen Komponisten auch etwas von der Künstlerin selbst: Trotz einer internationalen Karriere ist Martina Janková in Worb angekommen – und von hier aus führt ihre musikalische Reise immer wieder hinaus in die Welt. RD

HIGHLIGHTS AUS DEM PROVISORIUM

Seit den Frühlingsferien «leben» wir jetzt im Wobo im Provisorium. Dieses besteht aus genau 163 weissen Containern. Zum Glück sind sie mit einer Klimaanlage ausgerüstet und auch schön kühl. Bis jetzt gibt es viele lustige und auch komische Geschichten zu berichten. Einige davon haben wir – Silas und Eric – für Sie aufgeschrieben. Wir denken, dass es lustiger ist, einige Anekdoten und Gedanken hier aufzuschreiben, statt eines langweiligen Interviews. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen.

Highlights aus dem Provisorium im Worboden

Schon Mitte der zweiten Woche machte der erste Türgriff des Provisoriums Salto, was dazu führte, dass mehrere Klassenzimmer unzugänglich waren. Aber solche kleine Probleme werden von unserem Hauswart fix gelöst.

Wegen den höhenverstellbaren Pulten wurden schon jetzt die ersten Finger eingeklemmt und die Spinde werden nun statt von Schulmaterialien nur von Fussbällen bewohnt, die in der Pause für One-Touch genutzt werden. Ein Spiel, bei dem der Ball höchstens einmal den Boden berühren darf, bevor er wieder berührt wird.

Die digitalen Tafeln sind für digitale Malereien sehr geeignet, was schon eifrig von SchülerInnen und Lehrpersonen ausgenutzt wurde. Und das WLAN funktioniert etwa bei der Hälfte der Laptops. (Das hat sich nun aber gebessert...)

Manchmal spielt irgendein Witzbold auf unserer digitalen Wandtafel hohe «Piep»-Töne ab oder manchmal auch Comedy-Videos. Dies geschah auch schon während eines Polizei-Workshops... Es gibt fast mehr Regeln als Schülerinnen und Schüler im Provisorium und da man manchmal draussen arbeiten darf, ist dort immer mindestens eine Klasse alle andern am Ablenken. Als es dann im Provisorium wärmer wurde, hatte unsere Klassenlehrerin (Lehrerin der 7D) uns erklärt, dass ein anderer Lehrer das System der Klimaanlage gehackt hatte und so die Klimaanlage von seinem Handy aus steuern konnte.

Da die Wände des Provisoriums magnetisch sind, hat jemand einige Magnete in Form von Tieren mit in die Schule genommen und so entstand in dieser Klasse ein sogenannter Magnetzoo. Seit das Provisorium als Schule genutzt wird, wissen wir Schülerinnen

und Schüler, dass im Pausenraum des Lehrerzimmers gefühlt zehn Kaffeemaschinen stehen. Ich liebe es, das Provisorium zu betreten, weil es drinnen etwa 10 Grad kühler ist als draussen. An einem Nachmittag im Juni, so um 15:10, wurde der Himmel nach und nach dunkler. Wir hatten gerade Sportunterricht. Da meinte jemand: «Beim Dentenberg regnet es bereits...» Und schon schlug ein ziemlich grosses Hagelkorn auf den Boden auf, gefolgt von vielen weiteren. Wir wurden aufgefordert, unter dem Unterstand zu warten, bis das Unwetter vorbei war. Wir sahen, dass diese Hagelkörner zwei Meter hoch sprangen, wenn sie auf dem Kunstrasen aufschlugen. Später in der Umkleidekabine meinte jemand, das sei wie in einem Baller Game das er jeweils spiele, zuerst komme der Alarm, dann schlage eine Bombe ein und dann finge der Luftschlag richtig an.

Silas Bürki und Eric Marthaler



Auch im Provisorium gehen der Jugendredaktion die Geschichten nicht aus. Bild: zvg

LUSTIGE, KOMISCHE UND ABSURDE ERLEBNISSE VON WOBOSCHÜLERINNEN UND -SCHÜLERN

Wir, Rafael Hänzi, Jonas Maurer, Silas Bürki und Marlon Milanovic, von der Jugendredaktion wollten in einer Umfrage im Wobo von den 7.- bis 9.-Klässlern wissen, ob sie eine coole Ausrede oder komische Erlebnisse kennen. Von den rund 300 Schülerinnen und Schülern haben wir 171 Antworten bekommen. Das ist eine Rücklaufquote von 57%. Wir sind damit zufrieden.

Wir haben alle Antworten gesammelt und ausgewertet. Wir haben ausgewählt, was uns am besten gefallen hat, und diese hier für Sie zusammengestellt und anschliessend noch einen kurzen Kommentar dazu geschrieben. Die Rückmeldungen waren zum Teil sehr gut, aber zum Teil auch etwas unglaubwürdig. Wir haben uns auf die besten Antworten beschränkt. Viel Spass beim Lesen.

Ich habe verschlafen, obwohl ich drei Wecker gestellt hatte.

«Du musst die Wecker in dein Zimmer stellen! Und vielleicht halt erst nach dem Weckerstellen einschlafen!»

«Wir waren in den Ferien und fanden ein liegengelassenes Portemonnaie mit einer Adresse von einem Hotel drin. Wir fuhren dann zu diesem Hotel und haben das Portemonnaie an der Rezeption abgeben wollen. Dort sagten sie uns, der Gast sei frühzeitig abgereist. Das Hotel hat uns die Nummer des Gastes gegeben, denn dieser war bereits am Flughafen und wollte gerade einchecken. Er kam dann aber nochmals zurück, um sein Portemonnaie bei uns zu holen, und gab uns als Dank dafür Geld. Wir gingen dann noch mit ihm essen. Unglaublich! Wir haben ihn später wieder getroffen mit seiner Familie, weil wir am gleichen Ort in den Ferien waren...»

In der Tat unglaublich...

«Fernsehen ist ja nicht das Wichtigste auf der Welt, aber Geld klauen, das geht gar nicht!»

Vor ein paar Jahren hat mein kleiner Bruder Max mir Geld aus der Sparbüchse geklaut und sagte später: «Meine Sparbüchse ist viel schwerer als deine!» Wir als Familie haben natürlich bemerkt, dass etwas faul ist. Als ich allein zu ihm ging, sagte er zu mir: «Ja, ich habe dir Geld geklaut, aber sag's bitte nicht Mama, sonst darf ich nicht fernsehen!»

Das ist ja wohl ein Kompliment!

«Ich wurde vor vielen Jahren, als ich ein Baby war, von einer fremden Frau im Restaurant aus den Armen meiner Mutter gerissen, weil sie mich süss fand.»

«Ich bin auf einer Banane ausgerutscht und hingefallen.»

Mario Kart hat langsam zu viel Einfluss auf dein echtes Leben!

«Meine Katzen haben zusammen einen Fuchs getötet.»

Dann trainierst du sie aber gut!

Bro wurde von einer PlayStation verraten, die einfach nur vergessen hat zu schlafen...

«Meine Mutter dachte, ich hätte jede Nacht auf meiner PlayStation gespielt, wenn ich es nicht sollte, weil sie den Lüfter hören konnte. Der Grund, warum sie den Lüfter hörte, ist, dass ich vergessen hatte, meine PlayStation auszuschalten.»

Bro war anscheinend der erste Mensch, der samstags schon für den Sonntagsgottesdienst trainiert hat!

Mein Freund ist nicht zu einem Match gekommen. Zwei Tage später im Training hat er gesagt, es sei, weil er in der Kirche war, aber wir gehen am Sonntag zusammen in die Kirche und der Match war am Samstag. Er hat seine Religion als Ausrede gebraucht!

Mein Lehrer hat gesagt, er sei zu spät, weil er den Bus verpasst habe, aber eigentlich hatte er Durchfall.

Der Bus muss brutal gewesen sein, wenn er danach direkt aufs WC sprinten musste!

EMMA UND DAS SCHEINBAR PERFEKTE LEBEN

Ein Fotoroman von Silja Maeder, Sonam Lhamo, Néa Schüpbach, Aline Schaffer, Venia Mewes, Arona Metushi und Marlon Milanovic

Emma hat das scheinbar perfekte Leben. Sie hat einen Freund und viele Freundinnen. Doch in letzter Zeit scheint diese Fassade zu bröckeln...

Für diese Ausgabe der Worber Post haben sich Néa Schüpbach, Aline Schaffer, Arona Metushi, Silja Maeder, Venia Mewes und Sonam Shana Lhamo von der Jugendredaktion an einen Fotoroman gewagt: Erzählt wird die Geschichte von Emma – spannend, kreativ und ganz aus der Sicht der jungen Reporterinnen.



ZENTRUM ALTER

Wohnen im Alter

Ein Tagestreff für ältere Menschen bietet einen vielfachen Mehrwert, für alle Beteiligten. Auch in Worb gibt es ein entsprechendes Angebot: Die Altersbetreuung Worb bietet an allen Wochentagen einen Tagestreff an.

Im Tagestreff werden regelmässige soziale Kontakte ermöglicht, ausserdem sorgen die angebotenen Aktivitäten für Abwechslung und Anregung, geistig und körperlich. Ob gemeinsames Spielen, kreatives Gestalten, Bewegungsangebote, Gedächtnistraining, Ausflüge oder kulturelle Veranstaltungen – die Teilnehmenden können ihre Fähigkeiten einsetzen, Neues entdecken und aktiv bleiben.

Auch für die Angehörigen bringt ein Tagestreff Vorteile mit sich. Betreuung und Begleitung eines älteren Familienmitglieds können mit Herausforderungen verbunden sein. Der Tagestreff bietet hier eine wertvolle Entlastung, da die Angehörigen wissen, dass ihre Mutter, ihr Vater oder ihr Partner während des Tages gut betreut und in Gesellschaft ist. Der Tagestreff in der Altersbetreuung Worb kann bei einem kostenlosen und unverbindlichen Schnuppertag kennengelernt werden. Ausserdem wird ein Fahrdienst angeboten, der den Hin- und Rückweg übernimmt. Haben Sie Fragen oder interessieren Sie sich für das Angebot? Dann melden Sie sich gerne direkt bei Myriam Membrive, Leitung Tagestreff:

Tagestreff Altersbetreuung Worb
Myriam Membrive, myriam.membrive@abworb.ch
Bahnhofstrasse 1, 3076 Worb, Tel. 031 838 17 17
www.abworb.ch/tagestreffpunkt

Wünschen Sie weitere Informationen zur Entlastung, lokal oder regional? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme im Zentrum Alter Worb – wir sind gerne für Sie da.

Zentrum Alter Worb, Tel. 031 839 02 48,
info@zentrumalterworb.ch



Gemeinderat

Gerber folgt auf Gerber

Wie in der letzten Ausgabe der Worber Post bekannt gegeben wurde, tritt Gemeinderat Urs Gerber, Grüne, per Ende Juli 2026 von seinem Amt zurück. Nun wurde Myriam Gerber-Maillefer als seine Nachfolgerin bestätigt. Sie übernimmt ab 1. August 2026 das Departement Soziales.



Myriam Gerber-Maillefer. Bild: zvg

Sowohl im Parlament als auch in ihrer beruflichen Laufbahn als Pflegeexpertin hat Myriam Gerber-Maillefer, Grüne, Führungsstärke, Empathie und Dossiersicherheit bewiesen. Ebenfalls ist sie durch ihre bisherige Funktion als Fraktionspräsidentin und Vizepräsidentin der Geschäftsprüfungskommission mit den finanzpolitischen, rechtlichen und organisatorischen Abläufen der Gemeinde Worb vertraut. Somit ist sie bestens für ihr neues Amt als erste grüne Gemeinderätin gerüstet. Die designierte Gemeinderätin will

sich gezielt für eine lebenswerte und nachhaltige Gemeinde Worb einsetzen. «Ich freue mich darauf, die Zukunft unserer Gemeinde in dieser neuen Rolle aktiv mitzugestalten. Mein Fokus liegt auf einer nachhaltigen Klima- und Umweltpolitik, sozialer Gerechtigkeit und einer hohen Lebensqualität für alle Generationen in Worb», so Gerber. So kommt es im Worber Gemeinderat erneut zu einer Umverteilung der Departemente. Gemeinderätin Elena Lanfranconi, FDP, wechselt vom Sozialdepartement zum Departement für öffentliche Sicherheit. Die übrigen Ratsmitglieder behalten ihr Departemente.

Aktuell ist der Worber Gemeinderat wie folgt aufgestellt:

- Niklaus Gfeller, EVP, Departement Präsidiales, Planung
- Stephan Zingg, SVP, Departement Finanzen
- Bruno Fivian, SVP, Departement Bau
- Adrian Hauser, Mitte, Departement Umwelt
- Christoph Moser, SP, Departement Bildung
- Myriam Gerber-Maillefer, Grüne, Departement Soziales
- Elena Lanfranconi, FDP, Departement Sicherheit

AW

Pilzkontrolle in Worb

Vom 5. August 2026 bis Ende Oktober werden die Pilzkontrollen jeweils **mittwochs und sonntags von 18 bis 19 Uhr** im Raum Tagesschule unter der Turnhalle Zentrum, Bahnhofstrasse 5, in Worb durchgeführt.

Die gesammelten Pilze werden von Frau Alena Langenegger (079 285 45 09) begutachtet. Sie ist von der VAPKO, der Vereinigung amtlicher Pilzkontrollorgane der Schweiz, ausgebildete Pilzkontrollleurin. Die Pilzkontrolle ist für einheimische und auswärtige Personen gratis, ein Beitrag an die Unkosten ist freiwillig.

Zur Erinnerung: Es dürfen 2kg Pilze pro Person und Tag gesammelt werden.

Abteilung öffentliche Sicherheit Worb

US EM GMEINRAT

Beitrag an die Mitmachwerkstatt des Bernischen Historischen Museums

Der Gemeinderat unterstützt die Realisierung einer Mitmachwerkstatt im Bernischen Historischen Museum mit 5800 Franken. Der Kanton Bern, die Stadt Bern und die Burgergemeinde Bern beteiligen sich als Finanzierungsträgerinnen und Stifterinnen zu gleichen Teilen an der Gesamtanierung des Bernischen Historischen Museums. Im Rahmen dieser Sanierung möchte das Bernische Historische Museum eine Mitmachwerkstatt realisieren.

Das Ziel der Mitmachwerkstatt ist es, insbesondere das historische Bewusstsein von Kindern und Jugendlichen weiter zu stärken. Konkret soll im sanierten Museum eine Mitmachwerkstatt entstehen, in der Herstellungs- und Handwerkstechniken aus unterschiedlichen Epochen und Kulturräumen praktisch erprobt und unmittelbar erlebt werden können. Für die Realisierung braucht es zusätzlich 750000 Franken, die bis 2028 durch Fundraising gesichert werden sollen.

Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass die geplante Mitmachwerkstatt eine sinnvolle Ergänzung des Angebots des Bernischen Historischen Museums wäre, weil sie insbesondere Schulen und Familien zugute käme. Er hat deshalb eine Unterstützung von 50 Rappen pro Einwohnerin und Einwohner bewilligt.

Beitrag an die Gemeindebibliothek Worb

Der Gemeinderat nimmt 138600 Franken ins Budget 2027 zur Unterstützung der Gemeindebibliothek Worb auf. Die Gemeindebibliothek

Worb gehört zu den Kornhausbibliotheken Worb. Sie befindet sich in der Coop-Filiale am Bärenplatz 4 in Worb. Im Jahr 2025 wurden in der Gemeindebibliothek 50841 Medien ausgeliehen. Der Bestand umfasst 16549 Medien. Die Worber Gemeindebibliothek hat 2303 eingeschriebene Kundinnen und Kunden. Besucht wurde sie letztes Jahr von 27799 Personen.

Strategisches Fahrzeugkonzept für die Feuerwehr

Der Gemeinderat genehmigt die Ausarbeitung eines strategischen Fahrzeugkonzepts für die Feuerwehr. Das Konzept soll aufzeigen, welche Aufgaben die Feuerwehr Worb heute und, soweit erkennbar, in den nächsten 20 bis 25 Jahren erfüllen muss, welche Qualitätsstandards dabei gelten sollen und mit welchen Fahrzeugen, Modulen und Mitteln diese Aufgaben zweckmässig, wirtschaftlich und politisch tragfähig erfüllt werden können. Das Konzept soll unter Beizug einer externen fachlichen Unterstützung erarbeitet werden. Dafür hat der Gemeinderat 32000 Franken bewilligt.

Verlegung der Bushaltestelle von der Bahnhofstrasse zur Bernstrasse

Der Gemeinderat bewilligt einen Kredit von 73700 Franken, um die Bushaltestelle von der Bahnhofstrasse an die Bernstrasse zu verlegen. Als eine zentrale Massnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an der Bahnhofstrasse sollen die Postautos vom Bahnhof Worb in Richtung Grosshöchstetten, Münsingen und Rubigen zukünftig über die Hauptstrasse und die Bernstrasse verkehren. Dafür muss an der Bernstrasse eine neue, behindertengerechte Bushaltestelle realisiert werden.

Worb
Verbindet.Uns.

Worber Ehrungsanlass

Aufruf!

Der Gemeinderat ehrt jährlich Personen, Gruppen, Mannschaften und Vereine, die Besonderes geleistet haben.

Dies können erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler, erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Berufswettkämpfen, Personen aus Kultur und Wissenschaft oder ehrenamtlich tätige Personen, Gruppen, Mannschaften und Vereine aus der Gemeinde Worb sein.

Der 6. Worber Ehrungsanlass findet am Freitag, 13. November 2026, im Bärensaal statt. An dieser Feier dankt der Gemeinderat gleichzeitig auch den Behördenmitgliedern für ihr Engagement zugunsten unserer Gemeinde.

Wenn Sie Einzelpersonen, Gruppen, Mannschaften oder Vereine kennen, die in den Bereichen Sport und Berufswettkämpfen in der Zeit vom 1. August 2025 bis 31. Juli 2026 besondere Leistungen erbracht haben, melden Sie uns diese. Sie können uns

aber auch Personen oder Institutionen melden, die sich Ihrer Meinung nach verdient gemacht haben. Näheres zu den Kriterien für eine Ehrung finden Sie in der Verordnung auf unserer Website.

Der Gemeinderat wird über die Ehrungen entscheiden. Ein Anspruch auf Ehrung besteht nicht.

Gerne nehmen wir Ihre Vorschläge mit folgendem Inhalt entgegen:

- Tätigkeitsnachweis
- Beziehung zur Gemeinde Worb
- Lebenslauf bzw. Geschichte der Institution.

Eingabetermin: Freitag, 14. August 2026, via Mail an info@worb.ch oder per Post an die Gemeindeverwaltung Worb, Ehrungsanlass, Bärenplatz 1, 3076 Worb.

Der Gemeinderat



Bild: unsplash

Hundetaxe 2026

Gemäss Verordnung über die Hundetaxe sowie der aktuellen Gebührenverordnung ist für jeden in der Gemeinde Worb gehaltenen Hund, welcher am Stichtag (1. August) älter als sechs Monate ist, eine Hundetaxe zu entrichten. Die Hundetaxe wurde vom Gemeinderat auf CHF 80.00 pro Hund festgelegt. Von der Taxe befreit sind Militär-, Sanitäts-, Lawinen-, Hilfs-, Begleit- und Therapiehunde. Der Rechnungsversand an die bereits bei der Gemeinde registrierten Hundebesitzer*innen, wird im September 2026 erfolgen. Hundebesitzer*innen, welche einen Hund nicht mehr halten (Tod, Weitergabe usw.), werden gebeten, dies sofort zu melden.

Neue Hunde müssen durch die Hundebesitzer*innen bis spätestens **31. Juli 2026** bei der Gemeinde angemeldet werden. Die Anmeldung kann telefonisch, persönlich am Schalter oder über den Online-Schalter erledigt werden.

Abteilung
öffentliche Sicherheit Worb

POLITFORUM



Die Nachhaltigkeits-Initiative ist vom Tisch! Sind nun alle Probleme gelöst?

Die Schweiz ist ein Zuwanderungsland. Dies hat meiner Meinung nach sowohl Vor- als auch Nachteile. Während des Abstimmungskampfs musste ich ein wenig schmunzeln: Beide Lager beharrten auf ihren Meinungen! Die einen wollten von den Vorteilen der Zuwanderung nichts hören, die anderen verneinten vollkommen die möglichen Nachteile. Fakten belegen: In der Schweiz nahm die Bevölkerung seit dem Jahr 2000 um 25% zu. In Deutschland in der gleichen Zeit lediglich um 1.6%. Das heisst: Innerhalb Europas Personalfreizügigkeit wollen sehr viele Menschen in die Schweiz. Für die Gegner der Initiative offensichtlich voll easy?! Ich bin entschieden der Meinung, dass wir in der Schweiz gut daran tun würden, unseren Wohlstand nicht länger mit einem extremen Wachstum finanzieren zu lassen. Aus meiner Sicht ist das eine gefährliche (Negativ-)Spirale. Wehe, wenn dieses Wachstum einmal abschwächt, dann geraten wir mit unseren Systemen finanziell sofort arg in Schieflage. Interessant ist auch, dass sonst immer über Umweltbelastung gesprochen wird, die Zuwanderung aber offensichtlich keine negativen Einflüsse auf die Umwelt hat. Mir als Landwirt ist eine intakte Umwelt wichtig. Mehr Menschen auf gleicher Fläche belasten aus meiner Sicht die Umwelt mehr. Die Abstimmungsergebnisse verschiedener Gemeinden unserer Region zeigen einen extremen Stadt-Land-Graben. Ich habe mir überlegt: Warum ist das so? Warum ist die massive Zuwanderung für Städter, gefühlt, ein Segen? Und warum will die Landbevölkerung die Zuwanderung begrenzen? Könnte es sein, dass die Städter die negativen Folgen der Zuwanderung gar nicht spüren, solange die Infrastruktur ausreichend vorhanden ist und im-

Ihr Spezialist für
Gartenunterhalt
und Gartenpflege!

Burkhard Gartengestaltung GmbH
Selibühlweg 8, 3076 Worb
Fon 079 208 31 06
www.burkhard-gartengestaltung.ch

mer genügend Nahrungsmittel in den Regalen bereitstehen? Könnte es sein, dass die Landbevölkerung bereits heute die negativen Auswirkungen der Zuwanderung spürt und erlebt und sich sorgt um Natur und Umwelt?

Die SVP hat mit der Nachhaltigkeitsinitiative einen Vorschlag gemacht, der leider abgelehnt wurde. Aber: 45% der Schweizer Bürgerinnen und Bürger sind der Meinung, dass bei der Zuwanderungsfrage jetzt das Steuer in die Hand genommen werden muss. Und übrigens: Viele andere Länder tun dies auch. Die EU an ihren Ausgrenzen ebenso. Mit der Aussage, dies mache kein anderes Land, leiden die Gegner an Kurzsichtigkeit, weil ihr Sehvermögen nur bis zum Euroraum mit Personenfreizügigkeit reicht. Die politische Verantwortung liegt nun hauptsächlich bei den ablehnenden Parteien. Und ich überlege mir, ob ich in Zukunft, immer wenn ich feststelle, dass notwendige, politische Entscheidungen in der extremen Zuwanderung begründet sind, auf einem Schreibblock für mich ein «Strichli» machen soll..., mal schauen, wie viele «Füferbüngli» so in den nächsten Jahren zusammenkommen...



Hansueli Steinmann, Mitglied Parlament, Fraktionschef SVP

www.svpworb.ch

schaftssteuer, Transaktionssteuer, Grundstückgewinnsteuer, Vermögenssteuer auf Bundesebene etc.). Die unten haben die Mittel dazu nicht oder nur beschränkt und sollen jetzt trotzdem bezahlen – mit zusätzlichen Lohnprozenten und der Erhöhung der Mehrwertsteuer. Es ist ein von oben gesteuerter Konflikt gegen die unten. Die AHV war seit ihrer Einführung lange Zeit das grosse Instrument der Umverteilung von oben nach unten. Und die grosse Errungenschaft des ausgleichenden Sozialstaats. Das zählt aber nicht mehr. Und zwar, weil die GANZ oben kein Einkommen mehr zu deklarieren haben, das zu besteuern wäre, und weil ihr Vermögen nicht oder nur in bescheidenem Mass besteuert wird. Mit der 13. AHV-Rente hat sich der Effekt ins Gegenteil verkehrt. Die unten bezahlen ihre Rente selbst und die oben sind fein raus, d.h. es wird jetzt von unten nach oben umverteilt. Die politischen Fronten sind klar: Nicht links oder rechts, sondern oben gegen unten.

Dass dabei die unten oftmals für die oben, also gegen ihre eigenen Interessen stimmen, steht auf einem anderen Blatt.



Andreas Bircher, Mitglied SP Worb

www.spworb.ch

und wer jungen Stimmen ein echtes Gehör verschafft, stärkt unsere Demokratie genau dort, wo sie gelebt wird. Dass beide Anliegen so deutlich durchkamen, werde ich als klaren Auftrag, diese Beteiligung nun auch mit Leben zu füllen statt sie als Papiertiger zu verwalten.

Mir bestätigt dieser Abstimmungssonntag das, was mich und uns antreibt: Tragfähige Lösungen entstehen im Zentrum, nicht an den Rändern. Es ist mir nun ein grosses Anliegen, dass diejenigen, die bei der SVP-Initiative ein «Ja» in die Urne gelegt haben, nun auch spüren, dass die Dichtstress-Themen über die Vorstösse im Parlament und den Bundesrat angegangen werden. Wer zuhört, bevor er sich positioniert, kommt am Ende weiter als jene, die am lautesten rufen. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und für jede Rückmeldung; ob beim Einkaufen, am Stamm oder über worb.die-mitte.ch. Schauen wir gemeinsam nach vorne, denn in Worb bleibt genug zu tun.



Yvo Andri Hofer, Präsident Mitte Worb, Mitglied Baukommission

worb.die-mitte.ch

ler Bedeutung. Sie spenden Schatten, kühlen ihre Umgebung und machen Quartiere auch an heissen Sommertagen lebenswerter. Der Unterschied zwischen einem versiegelten Platz in der prallen Sonne und einem schattigen Ort unter einer Baumkrone ist unmittelbar spürbar. Umso wichtiger ist es, dass wir bereits heute die Voraussetzungen schaffen, damit solche Bäume auch in Zukunft wachsen können. Denn die Bäume, die uns im Jahr 2050 Schatten spenden sollen, müssen wir heute pflanzen. Die Klimakrise werden wir in Worb nicht alleine lösen. Aber wir können entscheiden, ob neue Quartiere zu Hitzefallen oder zu lebenswerten Grünräumen werden. Aus diesem Grund setzen sich die Grünen Worb mit der an der nächsten Parlamentssitzung eingereichten Motion «Grüne Oasen statt Betonwüsten» für mehr Raum für Bäume in neuen Überbauungen ein. Grüne Oasen sind kein Luxus. Sie sind eine Investition in Gesundheit, Lebensqualität, Umweltgerechtigkeit und die Zukunft unserer Gemeinde.



Julia Brincker, Mitglied Parlament

www.gruene-worb.ch

enschaften abgeben. Ein lokaler Energiekreislauf, der alle stärkt.

Worb könnte Pionierin sein. Eine Gemeinde, die ihr Sportzentrum nicht nur als Kostenfaktor, sondern als Energiedrehscheibe begreift – das wäre ein Signal weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Für die Stammvereine wäre es eine Perspektive. Für die Bevölkerung, die an günstigen Solarstrom aus der Nachbarschaft glaubt, eine konkrete Möglichkeit. Und für den Wislepark selbst: ein Weg, strukturelle Kosten zu senken, ohne den Betrieb einzuschränken.

Worb strebt das Label Energiestadt Gold an. Die letzte Beurteilung resultierte mit 71,9 Prozent knapp vor der Goldschwelle von 75 Prozent, die für das Energiestadt-Gold-Label erforderlich ist, und die nächste Rezertifizierung findet in diesem Jahr statt. Eine LEG mit dem Wislepark als Ankerverbraucher und PV-Anlage auf dem Dach würde direkt Punkte einbringen. Der Wislepark wäre so nicht länger nur ein finanzielles Problem der Gemeinde, sondern das Herzstück ihrer Energiestrategie.



Herbert Jakob, Mitglied GLP Worb

worb.grunliberale.ch



Nicht links oder rechts, sondern oben und unten

Ich habe immer gemeint, in der Politik gehe es um Auseinandersetzungen zwischen links und rechts. Das stimmt aber nicht. In der Politik geht es immer um den Gegensatz zwischen oben und unten. Ich habe lange gebraucht, um dies zu merken. Ich dachte immer: Links steht für die Anliegen der «Kleinere», für die eher «Zukurzgekommenen», rechts für die Interessen der «Grösseren», der Arrivierten, der Bürgerlichen eben.

Warum ich mich getäuscht habe? Weil die links und die rechts in den politischen Lagern genau beisehen im gleichen Boot sitzen, und zwar unten. Die andern, die GANZ oben treten – abgesehen von ein paar Egomane wie Musk, Bezos, Zuckerberg, Thiel etc. – nicht in Erscheinung, sie machen aber Politik. An Demokratie haben sie dabei kein Interesse und sozialer Ausgleich kümmert sie schon gar nicht. Die ganz unten kommen in der Politik nicht (mehr) vor; sie haben längst keine Stimme mehr. Die GANZ oben steuern mit ihrem Kapital aber die unten, die (noch) eine Stimme haben. Und sie setzen alles daran, dass sich die unten in die Haare geraten und sich gegenseitig lähmen, die sog. Linken gegen die sog. Rechten. Dann haben sie GANZ oben ihre Ruhe in ihren Villen und auf ihren Jachten.

Konkretes Beispiel: Die unten haben – unabhängig davon, ob sie vermeintlich rechts oder links oder in der Mitte stehen – zu fast gleichen Teilen für die 13. AHV-Rente gestimmt und die Abstimmung gewonnen. Die oben haben die Vorlage bekämpft. Sie haben gesagt und sagen immer noch: Gut gemeint, aber nicht finanzierbar. Schaut jetzt selbst zu, wie ihr damit klarkommt. Die oben hätten aber die Mittel für die Umsetzung. Und es gäbe auch die entsprechenden Instrumente (Stichworte: Erb-



Geschätzte Worberinnen und Worber

Der 14. Juni hat uns gleich doppelt gefordert: National an der Urne und hier in Worb an der eigenen Gemeindeordnung. Beide Male ging es weniger um laute Bekenntnisse als um die nüchterne Frage, was unserem Zusammenleben tatsächlich dient, und beide Male fiel das Ergebnis aus Sicht der Mitte erfreulich aus.

Zur eidgenössischen Vorlage: Die SVP-Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz» wurde mit 54,8 Prozent Nein und einem Ständemehr deutlich verworfen. Dass die Dichte unseres Landes spürbar ist, bestreitet bei uns niemand; eine starre Obergrenze aber, die unsere bilateralen Beziehungen und ganze Branchen wie Pflege oder Gewerbe aufs Spiel setzt, wäre das falsche Werkzeug. Die Mitte hat hier nicht aus Bequemlichkeit Nein gesagt, sondern weil kluge Steuer (!) mehr bringt als ein blosser Deckel; Wachstum will gestaltet, nicht einfach verboten sein. Gleichzeitig wurde das revidierte Zivildienstgesetz mit 52,5 Prozent angenommen. Damit bleibt der Zivildienst die begründete Ausnahme und kein verfassungsfremder «Ausweg»; ein Entscheid, der unserer Armee und unserem Bevölkerungsschutz den nötigen Bestand sichern soll und der gerade in einer unsicheren Weltlage Verlässlichkeit signalisiert. Indes zwei Vorlagen, eine Haltung also: Augenmass statt Schlagwort.

Auch der Blick vor die eigene Haustür, den ich Ihnen im letzten Politforum bereits angekündigt habe, hat uns gefreut: Künftig dürfen sich Parlamentsmitglieder bei längerer Verhinderung vertreten lassen und ein Jugendvorstoss ermöglicht jungen Worberinnen und Worbern, Anliegen direkt ins Parlament zu tragen. Das sind keine spektakulären Schlagzeilen, sondern Sachgeschäfte mit Wirkung: Wer eine Mitwirkung auch bei Krankheit, Mutterschaft oder beruflicher Verhinderung sicherstellt



Grüne Oasen statt Betonwüsten

Bereits im Mai wurden Temperaturen erreicht, die an Hochsommer erinnerten. Nun hat der Sommer offiziell begonnen, und die nächste Hitzewelle lässt wohl nicht lange auf sich warten. Die Klimakrise ist längst nicht mehr etwas, das nur ferne Regionen oder zukünftige Generationen betrifft. Sie ist bereits heute Teil unseres Alltags. Hitze ist dabei weit mehr als eine Frage des persönlichen Wohlbefindens. Sie stellt zunehmend eine gesundheitliche und soziale Herausforderung dar. Besonders betroffen sind ältere Menschen, Kinder und Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen. Doch auch die Wohnsituation spielt eine wichtige Rolle. Wer in einer kleinen Dachwohnung lebt, keinen Garten hat oder keinen einfachen Zugang zu kühlen Grünräumen findet, leidet stärker unter Hitzewellen als Menschen mit schattigen Rückzugsorten. Die Folgen des Klimawandels treffen also nicht alle gleich. Deshalb ist die Anpassung an die Hitze auch eine Frage der Umweltgerechtigkeit.

Was bedeutet das für Worb? Unsere Gemeinde wächst. Neue Wohnüberbauungen entstehen, bestehende Quartiere werden verdichtet. Diese Entwicklung ist grundsätzlich sinnvoll und notwendig. Doch Verdichtung allein schafft noch keine Lebensqualität. Die entscheidende Frage lautet: Wie gestalten wir dieses Wachstum?

Vielerorts werden grosse Teile von Parzellen durch unterirdische Einstellhallen zugebaut. Darüber bleibt oft nur eine dünne Erdschicht zurück. Das reicht für Rasen oder niedrige Bepflanzung, häufig aber nicht für grosskronige Bäume. So entstehen auf dem Papier Grünflächen, während in der Realität oft Schatten, Kühlung und Aufenthaltsqualität fehlen. Wir schaffen Wohnraum, aber nicht immer genügend Lebensraum. Dabei sind gerade grosse Bäume für eine zukunftsfähige Siedlungsentwicklung von zentra-

Grünliberale.

Strom aus der Nachbarschaft - warum der Wislepark zur Energiedrehscheibe werden könnte.

Der Wislepark in Worb kämpft. Massiv gestiegene Stromkosten haben das Sportzentrum in eine finanzielle Schieflage gebracht, und die Zukunft der Anlage ist ungewiss. Dabei liegt eine mögliche Antwort auf einen Teil des Problems seit dem 1. Januar 2026 im Schweizer Gesetz verankert – und sie heisst LEG.

Eine Lokale Elektrizitätsgemeinschaft, kurz LEG, ist ein Zusammenschluss von Stromproduzenten, Verbrauchern und Speicherbetreibern innerhalb einer Gemeinde. Die Idee ist bestechend einfach: Wer eine Solaranlage auf dem Dach hat, verkauft seinen überschüssigen Strom nicht mehr zu einem Spottpreis ins grosse Netz – sondern direkt an die Nachbarin, den Gewerbebetrieb nebenan oder die öffentliche Einrichtung um die Ecke. Und zwar über das bereits bestehende öffentliche Verteilnetz, zu reduzierten Nutzungstarifen.

Genau hier kommt der Wislepark ins Spiel. Ein Sportzentrum dieser Grösse – mit Eishalle, Freibad, Fitness, Curlinghalle und Gastrobetrieb – ist kein gewöhnlicher Stromverbraucher. Die Eishalle allein macht rund 70 Prozent des gesamten Stromverbrauchs der Anlage aus. Kältekompressoren, Pumpen und Beleuchtung laufen rund um die Uhr und erzeugen eine hohe, weitgehend planbare Grundlast. Genau das ist für eine LEG Gold wert.

Denn das Herzstück jeder funktionierenden Energiegemeinschaft ist ein verlässlicher Grossverbraucher, der die produzierte Solarenergie auch tatsächlich abnimmt – und zwar dann, wenn die Sonne scheint. Der Wislepark erfüllt diese Rolle von Natur aus.

Das Sportzentrum verfügt über grosse, unverbaute Dachflächen. Würde auf diesen eine Photovoltaikanlage installiert, wäre der Wislepark nicht nur Verbraucher, sondern auch Produzent – und könnte den überschüssigen Strom zu fairen Preisen an umliegende Lie-

FDP

Die Liberalen

Eröffnung des Restaurants Stella in Rüfenacht

Seit dem 1. Mai 2026 gibt es in Rüfenacht mit dem Restaurant Stella endlich wieder einen Ort, an dem man sich willkommen fühlt, gut essen kann und gerne verweilt. Das Restaurant Stella (Ital. Stern) bringt frischen Wind ins Dorf und überzeugt nicht nur mit feinem Essen, sondern vor allem mit einer herzlichen Atmosphäre und viel Engagement.

Man merkt sofort, dass hier mit Leidenschaft gearbeitet wird. Der Service ist aufmerksam und freundlich, die Einrichtung gemütlich und modern zugleich, und die vielfältigen Speisen werden mit Sorgfalt zubereitet. Die Gerichte, die ich bisher probiert habe, waren sehr fein. Besonders schön ist, dass das Stella ein Ort werden könnte, an dem sich Menschen aus der Umgebung wieder öfter treffen – sei es für einen Kaffee, ein Abendessen, einen Anlass, eine Sitzung oder einfach ein gemütliches Zusammensitzen.

Gerade neue Restaurants haben es in der heutigen Zeit nicht leicht. Deshalb wäre es schön, wenn viele Menschen aus Rüfenacht und Umgebung dem Stella eine Chance geben würden. Solche Orte leben von der Unterstützung der Region und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Umso schöner wäre es, wenn dieser vielversprechende Neuanfang die Chance erhält, sich nachhaltig zu etablieren und zu einem festen Bestandteil des regionalen Lebens zu werden.

Wer gute Gastronomie, freundlichen Service und lokale Begegnungen schätzt, sollte unbedingt einmal im Stella vorbeischauchen. Rüfenacht darf sich sicherlich darüber freuen, wieder ein Restaurant mit so viel Potential zu haben.



Marianne Bieri, Mitglied Parlament, Sozialbehörde und Geschäftsprüfungskommission

www.fdp-worb.ch

UMWELT-TIPPS



Jungvogel entdeckt? Weniger Hilfe ist oft mehr

Im Frühling flattern sie wieder unbeholfen durch Garten und Nachbarschaft: Jungvögel auf ihren ersten Ausflügen. Ihre Tollpatschigkeit kann unseren Helferdrang wecken – doch oft gilt: Lieber in Ruhe lassen, statt gleich einzugreifen.

Im Frühling und Frühsommer entdecken Naturfreunde oft vermeintlich verlassene Jungvögel, die ihren Beschützerinstinkt wecken. Der Instinkt sagt: In eine Kartonschachtel setzen, nach Hause tragen und «aufpäppeln». Verständlich, aber kontraproduktiv! Viele Jungvögel sind sogenannte Ästlinge: Sie haben das Nest bereits verlassen, können aber noch nicht richtig fliegen. Die Eltern sind meist in der Nähe und versorgen sie weiterhin – auch wenn wir das nicht direkt beobachten. Halten Sie deshalb Distanz: Solange der Vogel wach, beweglich und unverletzt ist, ist Eingreifen in der Regel nicht nötig.

Hilfe ist vor allem dann sinnvoll, wenn der Jungvogel unbefiedert oder sichtbar verletzt ist, an einem gefährlichen Ort sitzt (zum Beispiel auf einer Strasse oder in unmittelbarer Nähe einer Katze) und sich nicht bewegt – oder wenn über längere Zeit keine Elternvögel in der Nähe zu beobachten sind. In solchen Fällen hilft es, den Vogel vorsichtig in ein nahegelegenes Gebüsch zu setzen. Bei Unsicherheit beraten Fachstellen wie die Schweizerische Vogelwarte kompetent weiter.

Am besten schützen wir Vögel und ihre Jungen, indem wir ihnen mit einfachen Mitteln vogelfreundliche Gärten schaffen: Dulden Sie wilde Ecken, setzen Sie auf heimische Hecken und Sträucher, gerne auch mit Dornen, und verzichten Sie auf Pestizide – denn Insekten sind für Jungvögel lebenswichtig. Auch Nistkästen können unterstützen, wenn sie passend zur Vogelart gewählt, ruhig und wettergeschützt aufgehängt und einmal pro Jahr (idealerweise im Herbst oder Winter) gereinigt werden.

Jungvögel lernen gerade, sich in unserer Welt zurechtzufinden – und häufig ist genau unsere Zurückhaltung die beste Hilfe. Wer beobachtet, statt vorschnell einzugreifen, und seinen Garten oder Balkon naturnah gestaltet, leistet einen wertvollen Beitrag zur Artenvielfalt direkt vor der eigenen Haustür.

Möchten Sie erfahren, wie Sie in Ihrem Garten etwas für die Vögel tun können? Die Gemeinde Worb bietet eine kostenlose Gartenberatung an. Für weitere Infos scannen Sie den folgenden QR-Code oder geben Sie auf der Website www.worb.ch das Stichwort Gartenberatung ein:



FerienSpass Sommer

Jugendarbeit Worb

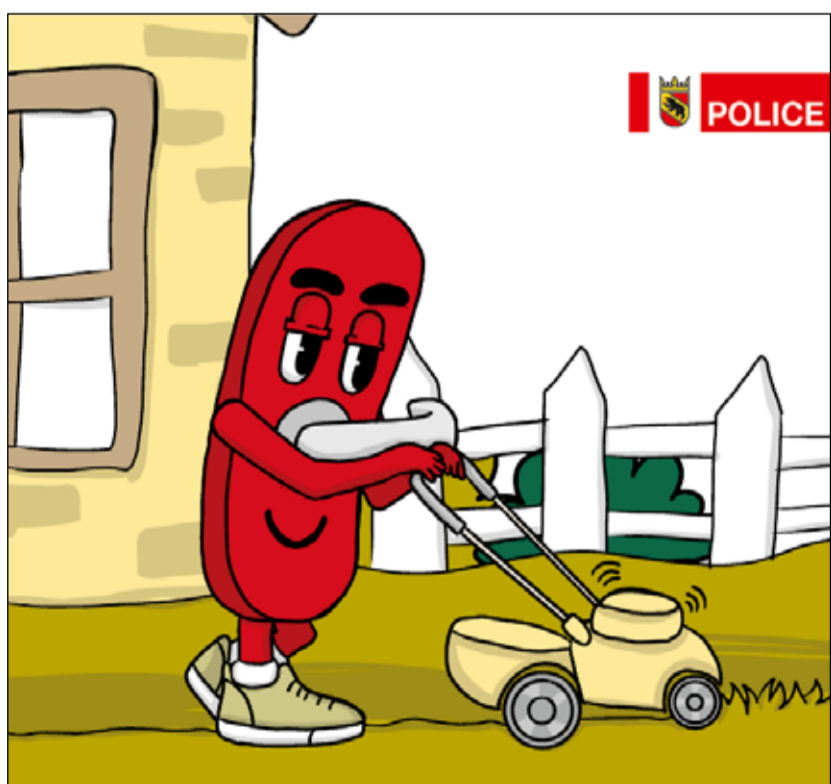
3. – 8. August 2026

Kurs	Beschrieb	Datum & Zeit	Alter/Klasse	Kosten*
1	Tenniscamp Kids	Mo – Fr 03.–07.08, täglich 13:00–16:00	5–10 Jahre	Fr. 170.–
2	Bewegungsbaustelle A	Mo 03.08, 9:00 – 12:00	KG – 1 Kl.	Fr. 10.–
3	Kindertage Pfoten & Hufen A	Mo 03.08, 09:30–16:30	7–12 Jahre	Fr. 20.–
4	Bewegungsbaustelle B	Mo 03.08, 13:30 – 16:30	KG – 1 Kl.	Fr. 10.–
5	Kindertage Pfoten & Hufen B	Di 04.08, 09:30–16:30	7–12 Jahre	Fr. 20.–
6	Naturpapiere schöpfen	Di 04.08, 14:00–17:00	5–12 Jahre	Fr. 20.–
7	Auf den Spuren des Fuchses	Mi 05.08, 09:00–11:00	ab 2. Kl.	Fr. 15.–
8	Den Wald mit Pferden entdecken	Mi 05.08, 14:00–17:00	1.–6. Kl.	Fr. 30.–
9	Feuerwerkstatt	Mi 05.08, 16:00–18:30	ab 2. Kl.	Fr. 20.–
10	Kiesgrube Rubigen	Do 06.08, 10:00–16:00	6–12 Jahre	Fr. 5.–
11	Nachtabenteuer im Seilpark	Do 06.08, 14:00 – Fr 07.08, 15:00	ab 10 Jahre	Fr. 60.–
12	Dschungel Bewegungsreise	Fr 07.08, 14:15 – 15:30	KiGa–1. Kl.	Fr. 15.–
13	Schnupperschiessen	Sa 08.08, 8:45 – ca. 16:00	Ab 10 Jahren	Fr. 10.–
14	Shibori - japanische Technik für Batik-Muster A	Sa 08.08, 10:00 -11:30	1. – 6. Kl.	Fr. 25.–
15	Shibori - japanische Technik für Batik-Muster B	Sa 08.08, 14:00 - 15:30	5. – 9. Kl.	Fr. 25.–
16	Dampfbahn	Sa 08.08, 14:00 – 17:30	ab 6 Jahre	Fr. 10.–

Weitere Infos (Detailprogramm) und Anmeldung vom 24. Juni (12:00) bis 8. Juli (12:00) unter <https://www.jugendarbeit-worb.ch/ferienspass/sommer>

*Kosten: Personen mit bescheidenen Einkommens- und Vermögensverhältnissen können sich für einen finanziellen Unterstützungsbeitrag oder eine kostenlose Teilnahme an die Jugendarbeit Worb wenden.

Jugendarbeit Worb, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb, 031 839 66 68, info@jugendarbeit-worb.ch
www.jugendarbeit-worb.ch



Im Garten werkeln? Immer Haustüre abschliessen!

Einbrecher suchen nach Gelegenheiten, oft ohne Vorbereitung oder langes Beobachten. Schliessen Sie deshalb stets die Türen ab, wenn Sie im Garten sind.

Weitere Ratschläge zum Schutz gegen Einbruch police.be.ch/einbruch



interkultureller Treff für Frauen Worb

Programm Frauentreff August + September 2026

Pfarrei St. Martin, Bernstrasse 16, Worb

<p>9.00 – 11.00 Uhr Kostenlose Kinderbetreuung: ab 8.45 Uhr</p>	<p>Der regelmässige Treffpunkt für Frauen und Familien aus Worb und Umgebung.</p>	<p>Frauen, Kinder und Männer aller Nationen sind herzlich willkommen.</p>
<p>Ausflug in die Berge Berner Oberland – Diemtigtal - Gwunderwasser Wandern mit der ganzen Familie! (Grosse Kinder, kleine Kinder, Männer und Frauen, Einzelpersonen) Wanderleiter: Ginie Smith und Christian Meier 1 bis 3 Stunden wandern, Picknicken, Grillen, am Wasserspielplatz spielen und geniessen</p> <p>sfr 25.00 Erw. / Anmeldung obligatorisch</p>		
<p>Professionelle Reinigung im Privathaushalt Du lernst wie eine Reinigungsfachfrau effizient, sicher und strukturiert im Privathaushalt arbeitet. Gjevis Reinigung GmbH / Kurskosten sfr. 5.00</p>		
<p>Generationenfest vorbereiten Wie funktioniert ein Kinderflohmarkt?</p>		
<p>Generationenfest Kinder verkaufen ihre Spielsachen auf einer grossen Decke (Sportartikel, Game-Boy, Kleider, usw.)</p>		
<p><small>Netzwerk: Interkulturelle Frauentreffs Region Bern Trägerschaft & Finanzierung: Pfarrei St. Martin Worb • Gemeinde Worb • Reformierte Kirchgemeinden Worb und Vechigen • Gemeinde Vechigen • Frauenverein Worb • Gesundheits- und Fürsorgedirektion Kanton Bern • Bereich OeME-Migration der Reformierten Kirchen Bank SLM AG • Bern-Jura-Solothurn</small></p>		
<p><small>Kontakt Renate Kormann: Leitung Treff und Sozialberatung 031 832 15 51 renate.kormann@kathbern.ch</small></p>		

Aktuelles Programm www.worinterkulturell.ch

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68



Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr



Rufenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:

Mittwoch, 24. Juni 14 bis 16 Uhr
Freitag, 26. Juni 17 bis 19 Uhr
Samstag, 4. Juli 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 8. Juli 14 bis 16 Uhr
Freitag, 10. Juli 17 bis 19 Uhr
Samstag, 18. Juli 9. bis 12 Uhr
Freitag, 24. Juli 17 bis 19 Uhr
Mittwoch, 29. Juli 14 bis 16 Uhr

Auskunft (für Waren):

Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65
Nicole Bocherens Tel. 079 425 01 33



Platzkonzert der Blaskapelle Worb

Montag, 6. Juli 2026 – 19.30 Uhr
Dorfplatz in Vielbringen b. Worb

Blasmusikkonzert im böhmisch/mährischen Musikstil

Eintritt frei

Das Konzert findet nur bei trockener Witterung statt

Weitere Infos finden Sie unter www.blaskapelleworb.ch

JUBILARE



Der Gemeinderat gratuliert

80-jährig werden

- am 24. Juni Edith Ruchti in Worb
- am 26. Juni Elisabeth Schmutz in Worb
- am 27. Juni Silvia Emch in Worb
- am 3. Juli Ernst Messerli in Rüfenacht
- am 11. Juli Verena Baumann in Worb
- am 18. Juli Therese Chappuis in Worb
- am 23. Juli Rosa Antunes da Silva in Worb
- am 23. Juli Heinz Weideli in Worb
- am 24. Juli Susanna Kerekes in Worb
- am 24. Juli Thomas Kestenholz in Worb

90-jährig werden

- am 26. Juni Christoph Dähler in Rüfenacht
- am 26. Juni Arthur Gerber in Rüfenacht
- am 1. Juli Ernst Lerch in Worb
- am 15. Juli Rita Haas in Rüfenacht
- am 23. Juli Dorlies Denzler in Worb
- am 24. Juli Walter Maurhofer in Worb
- am 27. Juli Johanna Bütikofer in Worb

95-jährig wird

- am 15. Juli Cäcilia Genge in Rubigen

LESERBRIEF

Einkauf Migros Worb während der Umbauzeit

Heute, am 1. Juni 26 war Einkäufen in der Migros nur in einem kleinen, staubigen und sehr, sehr lärmigen Bereich möglich. Ich frage mich, ob dieser Umbau während laufendem Betrieb Sinn macht und wie es mit dem Lärm- und Staubschutz für die Mitarbeitenden der Migrosfiliale aussieht. Ich jedenfalls war froh, rasch wieder draussen zu sein!

Regula Dällenbach, Worb

Eggasse 16, 3076 Worb

Wir vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung an zentraler und ruhiger Lage ein

4.5-Zimmer-Einfamilienhaus

Mietzins Fr. 2'300.00 + HK/NK CHF 300.-

- Moderne Küche mit Glaskeramik + GSP
- Wohnzimmer/Küche/Bad Plattenboden
- Kinder- und Schlafzimmer Laminat
- Badezimmer mit Badewanne und ein sep. WC mit Dusche
- Waschküche
- 2 gedeckte Balkone/Lauben
- Keller
- 1 Autoabstellplatz in der Doppelgarage

Für weitere Auskünfte oder einen Besichtigungstermin steht Ihnen unser Herr Marc Eckert gerne zur Verfügung.

Tel. 031 954 11 76

marc.eckert@immobroe.ch

mybuxi in Worb

Infoanlass

Die Gemeinden des Chisetals und Worb haben sich entschieden, «Fahrt auf Verlangen» mit mybuxi als Pilot auszuprobieren. Nun startet das Einführungsprojekt, Betriebsstart wird Anfang 2027 sein.

Um Interessierte zu informieren und gemeinsam sinnvolle Haltepunkte zu definieren, lädt die Gemeinde Worb zu einem Infoanlass ein:

Mittwoch, 1. Juli 2026 18.30 Uhr

Aula Schulanlage Sonnhalde Hangweg 1, 3076 Worb

Anmeldung erwünscht bis 29. Juni 2026 an: bauabteilung@worb.ch
031 838 07 40

OKAPIOPENAIR
Am 10. und 11. Juli 2026 öffnet das Okapi Openair erneut die Türen zu Musik, Kulinarik und Kultur.
Gemeinsam wollen wir im idyllischen Lindental zum vierten Mal künstlerische Diversität feiern. Bist du auch dabei?
Infos zum Okapi: www.okapiopenair.ch

AquaGym im Wislepark
Das sportliche Training im brusttiefen Wasser zu Musik
7. Juli – 6. August 2026 (Sommerferien)
jeweils Dienstag und Donnerstag von 9:00 bis 9:45 Uhr
Infos: 033 356 42 27 / 079 480 02 67 / bleibgesund.ch

SOMMER EVENT PROGRAMM

- JEDEN FREITAG PINSA FREITAG**
Like Pizza just better - Pinsa Romana à discrétion Taste the Feeling CHF 29.00
- 06.06.2026 **GRANDE TICINO**
04.07.2026 Kulinarische Highlights aus dem Tessin CHF 65.00
- 20.06.2026 **ÖSTERREICHISCHE HAUSMANNSKOST**
08.08.2026 Erlebnis wie in den Ferien CHF 59.00
- 13.06.2026 **GRILL & CHILL**
11.07.2026 Feine Spezialitäten vom Grill mit grossem Salatbuffet CHF 65.00
- 29.07.2026 **BIER AND DINE**
22.08.2026 Egger Bier x Deinkoch CHF 89.00
- 13.06.2026 **PUBLIC VIEWING WM MATCH**
18.06.2026 Schweiz vs. Katar
24.06.2026 Schweiz vs. Bosnien-Herzegowina
Schweiz vs. Kanada

HIER DIREKT RESERVIEREN:

WIR FREUEN UNS AUF DEINEN BESUCH!

EVENT GEPLANT? LOCATION GESUCHT?
Das Badi Beizli Wisle in Bern kann auf Anfrage auch exklusiv gemietet werden. Jetzt unverbindlich Anfragen

www.crafthousegroup.ch | office@crafthousegroup.ch

Jugendarbeit Worb

MI, 1. Juli, 14–17 Uhr

Mobiler SpielTreff Enggstein
Mit unserem Bus gehen wir auf eine Tour in Worb. Mit im Gepäck: jede Menge Material fürs freie Spiel!
Änderungen und weitere Infos unter jugendarbeit-worb.ch
Schulhaus Enggstein
Alle sind willkommen

MO, 6. Juli–DI, 7. Juli, 14–17 Uhr

Mini-Heiwäg
Ausgesetzt an einem noch geheimen Ort starten wir den rund 25 Kilometer langen Heiwäg zu Fuss nach Worb. Am ersten Tag suchen wir die Übernachtungsmöglichkeit an einem organisierten Ort. Am zweiten Tag geht es dann zurück nach Worb.
Ort: Geheim
Schüler*innen der 1.–4. Klasse

Das Team der Jugendarbeit Worb wünscht allen schöne Sommerferien!

Infos und Agenda unter www.jugendarbeit-worb.ch

Schöne Sommerferien

Die Worber Post online lesen unter worberpost.ch auch in den Ferien

Vogelinventar der Gemeinde Worb 2026/2027

Jede Meldung zählt!

Aufruf zum Melden von Vögeln in der Gemeinde Worb. Bitte meldet ab sofort eure Beobachtungen mit NaturaList oder auf www.ornitho.ch

VIS-À-VIS



Vis-à-vis mit Anette Keo, Ideen-Umsetzerin

Mit dem Magnolia als Treffpunkt für das Vis-à-vis mit Anette war es klar, dass das Treffen ein kreativer, bereichernder Austausch werden wird. Mir wird Tee oder Kaffee angeboten, wobei ich mich für einen feinen Grüntee entscheide. Anette vereint Energie, Ideenreichtum, Offenheit und eine gehörige Portion Spontantät, diese Eigenschaften spürt man auch in den charmanten Räumlichkeiten des Magnolia und in ihrer Herzlichkeit.

«Ich habe einen klaren Bezug zu Worb. Meine Adoptiveltern sind in den 60er Jahren nach Worb gezogen und haben mich dann in den 70er Jahren adoptiert. Ich bin also hauptsächlich hier aufgewachsen, habe Primar- und Sekundarschule hier gemacht. Den Gymer habe ich dann in Bern gemacht und erstmal habe ich mich dann im städtischen Umfeld sehr wohl gefühlt. Es ist auch dabei geblieben, das offene, linke Denken spricht mich an, das ist auf dem Land schon anders. Allerdings haben wir mit dem Magnolia einen unkonventionellen, vorurteilsfreien Ort geschaffen, wo sich alle willkommen fühlen dürfen. Themen wie Geschlechtervielfalt und Queerfreundlichkeit liegen mir sehr am Herzen sowie die Ansicht, dass wir in erster Linie alles Menschen sind unabhängig von Herkunft, Religion, Kultur. Jedenfalls – nachdem ich Worb früh als junge Erwachsene verlassen habe, bin ich nun wieder zurückgekehrt in mein Elternhaus. Nach dem Tod meiner beiden Adoptiveltern ist mir klar geworden, dass da einfach nichts und niemand mehr wäre: keine Geschwister, keine Eltern mehr. Das Haus war eigentlich die letzte Verbindung zu meiner Kindheit und Jugend in Worb. Nach einigem Zögern habe ich mich dann doch dazu entschieden, das Haus zu übernehmen,

zusammen mit meinem Mann und unseren drei Kindern. Einiges habe ich darin umgestaltet, um es zu unserem Eigenen zu machen und nicht nur zu einem Abbild meiner Eltern. Jetzt inzwischen fühle ich mich wohl in Worb. Ich schätze die Naturnähe und trotzdem die Nähe zu Bern. Durch das Magnolia, welches ja vor allem ein Atelier für mich ist, habe ich viele neue Freundschaften und Bekanntschaften schliessen dürfen, die sehr wertvoll sind. Seit kurzem erst weiss ich, dass ich von ADHS betroffen bin – vieles über mich verstehe ich jetzt besser. Mein innerer unaufhörlicher Quell von Ideen für Projekte, die ich gerne machen würde zum Beispiel, oder meine Nachtaktivität. Dann, wenn die meisten Menschen müde werden und sich schlafen legen, werde ich nochmal richtig kreativ und kann ohne Weiteres bis ein, zwei Uhr nachts tätig sein. Entsprechend sieht dann der Morgen bei mir so aus, dass ich froh bin, wenn ich es langsam angehen kann: erstmal einen feinen Tee trinken und behutsam wach werden. Dieses super strukturierte, durchgetaktete und auf Funktionieren ausgelegte Leben sagt mir nicht zu. Ich brauche Raum und Zeit, um zu sein, zu wirken und das zu tun, was sich eben grad richtig und wichtig anfühlt. Deshalb gibt es bei mir auch keine Speisekarte im Voraus, weil ich einfach kochen will, worauf ich gerade Lust habe, was sich gut anfühlt. Ich habe das Magnolia in den letzten Wochen etwas verändert, neu eingerichtet und gebüschelt. Das Gefühl hier «zu Hause» zu sein hat mir gefehlt, manchmal habe ich mich wie eine Fremde im eigenen Atelier gefühlt und das soll so ja nicht sein. Dann habe ich immer wieder meine Projekte in unser Zuhause verlegt, statt sie im Magnolia in Angriff zu nehmen. Jetzt finde ich es aber viel besser und ich bin zuversichtlich, dass ich mich jetzt hier wohl fühle und ausleben kann. Für alle, die es interessiert: das Magnolia ist ein Ort, wo Kultur stattfindet, diverse kreative Projekte Raum finden, man kann es mieten mit oder ohne Catering und jeden Freitag koche ich für Euch und ab Mittag kann man hier essen kommen, sich austauschen oder einfach in Ruhe sein, geniessen, lesen, nachdenken. Ich freue mich über jede spannende Begegnung und heisse alle Menschen hier willkommen.

Aufgezeichnet von
RAHEL VON DER DECKEN



Der Spielplatz bringt ein Stück Normalität.

Bild: M. Marthaler

Gutshof Enggstein

Spielplatz statt Stillstand

Am Sonntag, an dem die Schweiz über die 10-Millionen-Initiative entschied, zeigte der Gutshof Enggstein ein Bild, das zur nationalen Debatte kaum kontrastreicher hätte sein können. Während im ganzen Land über Begrenzung, Zahlen und Obergrenzen diskutiert wurde, feierten in Enggstein rund 150 Menschen die Einweihung eines spendenfinanzierten Spielplatzes. Ein Ort, der nicht auf Abschottung setzt, sondern auf Begegnung.

Der neue Spielplatz, initiiert von der Reformierten Kirche Worb, steht dort, wo zuvor Stille war. «Der Ort wirkte oft wie ausgestorben», heisst es im Projektbeschrieb – und wer in den letzten Jahren am Rückkehrzentrum vorbeikam, weiss, was gemeint ist. Familien mit bis zu sieben Kindern teilen sich ein einziges Zimmer. Jugendliche dürfen nach der Schule weder arbeiten noch eine Lehre beginnen. Die Eidgenössische Migrationskommission stellte 2024 fest, Kinder in der Nothilfe lebten «in hochprekären Verhältnissen». Genau hier setzt der Spielplatz einen Kontrapunkt: Klettern, rutschen, lachen: ein Stück Normalität in einem Alltag, der sonst kaum welche kennt. Dass dieser Ort entstanden ist, hat viel mit Anita Vogt zu tun, die das Projekt mit Hartnäckigkeit und Herzblut vorantrieb. Sie ist Mitglied der OeME-Kommission der Reformierten Kirche Worb. Finanziert wurde die Anlage vollständig durch Spenden; der Eigentümer des Gutshofes, Jürg Reusser, stellte die Fläche kostenlos zur Verfügung. Die Einweihung selbst war ökumenisch: reformiert, katholisch, muslimisch. Ein Fest der Vielfalt, das an diesem po-

litischen Sonntag fast wie ein Kommentar wirkte.

Im zereemoniellen Teil der Feier, wurden Pfarrer der Reformierten Kirchgemeinde Worb Daniel Marti, Gemeindeleiter der Katholische Pfarrei St. Martin Worb Peter Sladkovic Büchel, Seelsorger und Muslimischer Theologe Rubin Gjoci vom Interkulturellen Chor Worb und dem Frauenchor Richigen musikalisch getragen. Während dem anschliessenden Mittagessen – das Buffet strahlte in allen Farben – flitzten bereits die ersten Kinder über die neuen Bodenbeläge und kletterten auf den «Play Dome 4». «Jetzt kann ich auch mal meine Klassenfreunde zu mir einladen», kommentierte ein kleines Mädchen die Szenerie zufrieden.

Mit dem Spielplatz wurde ein neuer öffentlicher Platz für Begegnungen und Erfahrungen geschaffen. Er verändert vielleicht die Debatte nicht, aber den Ort. Er bringt Leben in einen Hof, der zu lange ein Symbol für Stillstand war. Und er zeigt, dass Solidarität nicht auf dem Stimmzettel beginnt, sondern im Alltag – dort, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen.

MATTHIAS MARTHALER

Oberstufenzentrum Worboden

Baustellenreport

Die Gesamtanierung des Wobos ist in den Frühlingsferien gestartet. An dieser Stelle werden wir in regelmässigen Abständen über den Verlauf der Bauarbeiten berichten.

Wie Projektleiter Andreas Schmid von der Büro B Architekten AG bestätigt, schreiten die Sanierungsarbeiten gut voran. Zurzeit erfolgen im Klassentrakt Rückbau- und Abbrucharbeiten. Der Rückbau der Elektroinstallationen, Heizung und Sanitäranlagen schreite gut voran.

Die Fassaden sind ebenfalls zum grössten Teil rückgebaut. Die Altlastensanierungen im Klassentrakt konnten bereits abgeschlossen werden. Auch die Betonsanierung konnte bereits aufgenommen werden. In den Sommerferien starten die Arbeiten im Bereich Aula und Turnhalle. AW



Die Rückbauarbeiten sind fast abgeschlossen.



Bilder: zvg

WORBER TOPS



ROSMARIE und FRANZ HERRMANN aus Enggstein feiern am 30. Juni 2026 ihren 70. Hochzeitstag. Nach 70 gemeinsamen Jahren blicken sie auf ein Leben mit vier Kindern, neun Grosskindern und vier Urenkeln, einem schönen Zuhause, samt blühendem Garten mit Bienenhaus zurück. «Was wir gesät haben, trägt bis heute Früchte», lässt das glückliche Paar verlauten.



Wechsel im Präsidium der Mitte Worb. YVO ANDRI HOFER ist der neue Präsident der Partei, er folgt auf Gemeinderat ADRIAN HAUSER. Der Worber ist Programmleiter Telekommunikation und ist als Kursleiter in der Berufs- und Erwachsenenbildung tätig. Er steht für tragfähige Lösungen ein und setzt auf Austausch über die Partei- und Meinungsgrenzen hinweg.



Der INTERKULTURELLE CHOR WORB feiert sein dreijähriges Jubiläum. Der gemischte Chor bringt Menschen verschiedener Kulturen, Sprachen und musikalischer Hintergründe zusammen. Organisiert wird der Chor in einer Kooperation mit dem Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Bern und der Reformierten Kirche Worb. Das Jubiläumskonzert findet am 24. Juni um 19 Uhr in der Reformierten Kirche Bümpliz statt.

ES WAR EINMAL...



Foto: Geschichtspfad «Worb am Wasser» (Ernst Aebi)

Sommer in Worb

Liebe Worberinnen und Worber Bald schon beginnen die Sommerferien. Warum in die Ferne schweifen...? Man kann auch in der eigenen Gemeinde abtauchen (z.B. in der Worber Badi). Oder man begeht (wieder einmal) den Worber Geschichtspfad «Gewerbe am Wasser». Informationen dazu finden Sie auf der Website der Gemeinde unter «Geschichte».

Auf dem Weg zwischen der Bachteteil beim Metzgerhüsi und dem Zusammenfluss des Enggstein-

bachs mit der Worble im Worboden kommen Sie bei Station 12 von 20 am Staubecken der Schlossmühle vorbei, das bis zur Eröffnung der Worber Badi 1935 von der Dorfjugend als Schwimmbecken genutzt wurde. Dies übrigens, obwohl von der nahegelegenen Färberei immer wieder Farbrückstände das Wasser trübten.

Ob zuhause oder in der Ferne: Die Interessengemeinschaft Worber Geschichte wünscht Ihnen einen schönen, bunten Sommer!

Worber Post.

Herausgeber

Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion

Andrea Widmer (Leitung), Janine Lehmann (Kultur), Rahel von der Decken (Features)

Adresse der Redaktion

Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat

Marianne Schmid

Administration

Walter Morand

Beirat der Redaktion

Marco Jorio, Felicitas Pfister,

Inseraten-Annahmestelle

Ast & Fischer AG
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern
Telefon: 031 963 11 91
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine

für die am 29. Juli 2026 erscheinende Worber Post Nr. 07/2026:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 21. Juli 2026, 12 Uhr

Abonnemente

Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.
Bestellungen an die Ast & Fischer AG,
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern,
Telefon 031 963 11 91.